L. r.
a.
757 a

Sprüche der Weisen,

deutsch und latein:

Zur Uebung

der Studirenden

in Sprach- und Sach-Kenntnissen

herausgegeben

von

J. M. Sailer.

Zweyte verbesserte Auflage.

Magna debetur puero reverentia.

Dilingen,

bey Leonard Brönner. 1813.

KÖNIGL. BAYER. BIBLIOTHEK BAMBERG

Gewidmet

dem blühenden Alter:

(Denn, was der Knabe lernt, das ahnt der Jüngling, und versteht einst der Mann, und übt der bessere Mensch)

Und aus

dem blühenden Chor

denen besonders,

die mit besonderm Eifer, nach Frömmigkeit, Tugend und Wissenschaft ringen.

Wahr, klar und brauchbar, lieben Jünglinge, sind die Sprüche der Weisheit, die ich, zur Uebung eures Fleißes, nicht so fast gesammelt, als nur ausgewählet habe.

Die Achtung für eure Unschuld und die Sorge für eure künftige Bestimmung haben mich in der Auswahl geleitet.

Die schönsten Sprüche sind aus der heiligen Religion, alle aus der Wahrheit genom-

men. Einige Lehrstücke kommen unter allerley Gestalten vor — weil sie wichtig sind, und öfters, weil sie, ihrer Wichtigkeit wegen, nicht zu oft kommen können.

Die lateinischen Sprüche sind meistentheils kurz, kraftvoll, bedeutend. Ihr werdet daraus die zwey Vorzüge der lateinischen Sprache noch besser kennen lernen: sie kann vieles mit wenig Worten sagen; und dies Viele nachdrucksam. Ihr werdet aber nicht bloß die Eigenheiten der lateinischen Sprache

besser kennen lernen; ihr sollet vor allem zum Nachsinnen über die Wahrheit, die in der Schale liegt, gereizet und im Nachdenken geübet werden.

Deßhalb sind die lateinischen Sprüche bald **übersetzet**, bald **umschrieben**, bald **erläutert**, bald **angewandt** ... bald näher **bestimmet**. Möchte das Latein Nahrung für euren Verstand, und das Deutsche — für Herz und Verstand seyn!

Eure Freunde, eure Lehrer, meyne ich,

werden euch die nähere Anleitung geben, wie ihr zuerst das Latein in eure Sprache übersetzen, und dann den Sinn des Lateins mit dem Sinn des Deutschen, das auf der andern Seite beygedruckt ist, vergleichen sollet.

Wohl mir, wenn ihr auch aus dieser Sammlung noch besser einsehen lernet, was euch eure Lehrer immer und immer einschärfen werden, daß Schamhaftigkeit, Sittsamkeit, Stilleseyn, Wahrhaftigkeit, Arbeitslust, Gehorsam, Lernbegierde, Unschuld und —

Freude am Gebethe — die schönsten Blüthen eures blühenden Alters sind. Der Herr des Garten erhalte und segne diese Blüthen — daß sie einst die schönsten Früchte bringen, an denen sich eure Mitwelt labe, und die am großen Aerntetag und in der Ewigkeit noch, die Lust aller Guten seyn werden, Amen.

* * *

Die lateinischen Verse lit. A. sind von einem frommen, gelehrten Abte, Janus Anisius, verfasset, und dem Cardinal Mendoza

gewidmet worden. Im Jahre 1561. hat sie Simon Roth von Neuöttingen in Bayern, in deutsche Reime übersetzt, und zu Dilingen bey Sebald Mayr drucken lassen. Die lehrreichsten erscheinen also itzt in Dilingen, das zweytemal, nur in einem andern Kleide und mit andern Lettern.

Die kurzen, oft räthselhaften, lateinischen Sprüche lit. B. sind aus dem schönen, geistreichen Satellitium entlehnt, das von Ludovicus de Vivis größtentheils aus classischen

Auctoren, für eine königliche Prinzessin ge-
sammelt und ihr auch geweihet — zu Lyon
im Jahre 1556. nachgedruckt ward. Es
wehet wahrhaftig der bessere Geist des classi-
schen Alterthums darin, und die Sprüche,
sind nach Salomo's Ausdruck, scharfgespitzte
Nägel, die ins Mark dringen sollen.

Die Sprüche lit. C. sind in des näm-
lichen Verfassers introductio ad veram sa-
pientiam enthalten, gehen mehr ins Einzelne,
sind auch leichter zu verstehen, und mehr Vor-
schriften als Sprüche.

Die Sprüche lit. D. hab ich aus des heiligen Martini Bracarensis Episcopi sittlichen Vorschriften an den König Mito und seinen Maximen übersetzet. Sie sind in München im Jahr 1639., samt den zwey schönen Abhandlungen de tranquillitate animi, und de vera sapientia, deren jene den gelehrten und frommen Wigo, und diese den H. Lyoner Bischof Eucherius zum Verfasser haben, bey Niklas Heinrich gedruckt worden.

A.

Selectae Jani Anisii Sententiae,

Senariis expressae.

1. Id disce, quod te faciat meliorem in dies.

2. Mens pura centum gratior tauris Deo,

3. Virtute nihil propius Deo: hac coelo est iter.

4. Et justus, et sapiens vir est similis Deo.

5. Sit conscientia instar mille testium.

1. Das lern' und thu' vor allem,
Was gut dich macht, und täglich besser.

2. Rein sey dein Herz und Gott geweiht:
Dies Opfer will der Herr —
Das Lieblichste aus allen.

3. Die Tugend ist das Göttlichste nach Gott —
{ Ein Stral aus Ihm,
{ Die Bahn zu Ihm.

4. Gerecht- und Weisesеyn —
Prägt Gottes Bild in uns stets tiefer ein,
Prägt Gottes Bild an uns noch schöner aus.

5. Statt tausend Zeugen sey
Dir Einer — dein Gewissen.

6. Ut est gravis virtus, ita sors levissima.

7. Vita malos, ni vis malus quoque fieri.

8. Nimius sui amor, radix malorum est omnium.

9. Sapientia est medicina lanquorum omnium.

10. Dictum impie in Deum malum est *vanum* ac *atrox*.

11. Prae se ipso amabit veritatem vir bonus.

6. Es rollt, wie Wagenrad, das Glück:
Die Tugend steht, wie Berge, fest.

7. Wie Pestilenz ist jeder Bösewicht:
Flieh! sonst verpestet dich sein Hauch.

8. Entwurzle du die Eigenliebe:
Dann liegt der ganze Sündenbaum, zu Boden.

9. Der Arzt, der alle Schwächen heilt,
Ist nicht ein Weiser, ist die Weisheit selbst.

10. Ein tolles Laster ist die Gotteslästerung,
Zusammgesetzt aus eitler Müh' und wildem Trotz.

11. Der Gute liebt das Wahre,
Und liebt es mehr als sich.

12. Vitio careto, recta quisquis praecipis.

13. Ingenui animi et celsi est, fovere miserrimos.

14. Si corpori anima praeest, animam cura prius.

15. Pulcerrima res est veritas, orta a Deo.

16. Cupis esse beatus? sustine, abstine.

17. Nil abditum diu est; male facere abstine.

12. Sey du erst selber tadellos:
Dann komm und lehre mich, es seyn.

13. Der Armen Vater seyn —
Die schönste Ahnenprobe!

14. Der Geist ist Herr, der Leib nur Knecht im Hause:
Drum gib zuerst dem Herrn das Seine.

15. Die Wahrheit ist aus Gott gebohren:
Die Schönheit Gottes glänzt an ihr.

16. Zu Freuden führt das Leiden,
Das Missen zum Genießen.

17. Ans Licht kommt endlich alles noch hervor;
Drum scheue dich vor dem, was lichtscheu ist.

18. Quid interest, ditem an inopem mori hominem?

19. Latere conscientiam nequit scelus.

20. Adversa prosunt saepe, nam recti admonent.

21. Mens dubii animi, facile gradu depellitur.

22. Linguamque, ventremque, veneremque comprime.

23. Virtute fultus, vel ruat coelum, haud time.

18. Wenn dich der Tod in seine Arme faßt,
Dann faßt er dich: arm oder reich —
Das gilt ihm gleich.

19. Das Laster decke sich mit tausend Decken:
Durch tausend Decken dringt das Auge des Gewissens.

20. Oft nützet dir das Leiden — denn
Es spricht mit Kraft ans Herz: sey gut!

21. Wo Wankelmuth,
Da ist der Fall nicht fern.

22. Drey Sklaven leg in Eisenbande:
Sie heissen: Zunge, Bauch und Fleischeslust.

23. Ist deine Stütze Gott: so zittre nicht,
Wenn auch des Himmels Veste bricht.

24. Non gratia ad peccandum te ulla flexerit.

25. Sero ultio gravissima venit impio.

26. Primas cave cupidinis foveas faces.

27. Prudenter agito: viderit Deus postea.

28. Sit linqua nata gratiae, et bonis dictis.

24. Um aller Welten Gunst —
Vergib der Wahrheit und dem Rechte — nichts.

25. Die Rache weilet nur —
Und sammelt sich, und sammelt sich,
Und schlägt und trifft mit voller Kraft den Sünder.

26. Die Lieb' — ein fährlich Ding:
Bewache du den ersten Funken;
Sonst tödtet dich die Flamme.

27. Thu jeder, was er kann und soll:
Das Uebrige macht Mutter-Fürsicht **wohl**.

28. Dein Wort sey wahr und gut und mild —
Der Liebe Ebenbild!

29. Simplex amico amicus esto, et integer.

30. Quod vivitur, vita est, probe si vivitur.

31. Sapienti honesta lex est, libido lex est malis.

32. Superare fortunam potest, potens pati.

33. Opinio animum saepius quam res premit.

34. Prudens si aberras recta, hominum es miserrimus.

35. Ne crastino sperans, quod omiseris hodie.

29. Sey deines Freundes Freund,
Und sey's von g a n z e m H e r z e n.

30. Der Böse scheint zu leben nur:
Der Gute lebt allein.

31. Das Gute nur, gebeut dem Weisen:
Die Lust allein, dem Bösen.

32. Wer dulden kann,
Kann Glück und Unglück überwinden.

33. Dein Wahn ist dein Despot:
Er drückt dich mehr, als aller Druck von außen.

34. Wer wissend Böses thut,
Der sä't in seinem Garten
Das größte Menschenweh auf Erde.

35. Heut ungethan — bleibt's morgen auch.

36. Ut perfruare dulci, amari aliquid feras.

37. Frugalitas viaticum vitae optimum.

38. Ut sol, modesta liberalitas nitet.

39. Quisque in malo alieno, in suo nemo sapit.

40. Dies bene acta aevi instar est longissimi.

41. Juventa bene instituta tibicen senii est.

42. Quid stultius quam verti in hora saepius?

36. Vor Süß kommt Bitter,
Der Leidenskelch vor Himmelslust.

37. Wer wenig zehrt, hat viel zu zehren.

38. Gern geben ohne Prunk —
Ist milder Sonnenschein des Lebens.

39. Der Mensch — ein Thor für sich, für Andre klug,
Hat Rath für Jedermann, nur nicht für sich.

40. Ein Tag, ganz gut gelebt,
Hat „hundert Jahre" Werth.

41. Frommseyn in jungen Jahren —
Schafft Freudenöl für alte Tage.

42. Der Thorheit Siegel
Ist, Unbestand in Sinn und Neigung.

43. Sine mente cani, aetati sunt opprobrio.

44. Cani latranti praeda facile elabitur.

45. Jactura nulla gravior est quam temporis.

46. Rebus modus concentus est suavissimus.

47. Haustus facile amor, cum labore educitur.

48. Ira impotens furor est, suique poena atrox.

49. Non cujas, sed quis es, expedit te ostendere.

43. Ein graues Haar mit Unverstand,
Ein Pasquill auf die Menschheit!

44. Im Bellen fällt dem Hunde
Die Beute aus dem Munde.

45. Die Zeit dahin, der größte Schatz dahin.
Verlust der Zeit — Verlust der Ewigkeit.

46. Das rechte Maß in allem —
Die lieblichste Musik.

47. Schnell bindet dich das Seil der Liebe: nur
Mit Todes Müh' entrinnst du wieder.

48. Der Zorn ist lahme Wut,
Und wird sein Henker ohn' Erbarmen.

49. Dein Wort erzähle nicht, woher du kommst.
Dein Wandel spreche, was du bist.

50 Trudunt malo mali malum, boni bono.

51. Metiri iniquum est commodo suo omnia.

52. Enitere esse opinione probatior.

53. Communitati hominum debemus plurimum.

54. Nil supra vires statuit homini Deus.

55. Sic vive, tanquam omnis supremus sit dies.

50. Der Böse drängt durch Böses fort — das Böse',
Durch Gutes nur, der Gute.

51. Die beste Wage trügt,
Wenn Eigennutz das Zünglein rührt.

52. Sey besser, als du scheinst.
Sey besser, als der Beßre glaubt.

53. Der Menschheit Schuldner ist der Mensch:
Er trägt die ganze Schuld nie ab.

54. Was Gott auf deine Schulter legt,
Kann deine Schulter tragen.

55. So lebe jeden Tag,
Als wäre er dein Sterbetag.

56. Aequanimitas medicina aerumnae maxima est.

57. Sunt mane amici, vespere aversi mali.

58. Oratio index animi certissimus.

59. Et verba et opera foeda sunt venalia.

60. Nil videt mens veritate pulcrius.

61. Si non parentem fers homo, quem alium feres?

56\. Ein gleicher Muth —
Die beste Arzeney in schlimmen Tagen.

57\. Die Bösen nennen sich am Morgen Freunde.
Der Abend löst den Morgenbund.

58\. Ein Herz, und viel Verräther!
Geberde, Miene, Blick und Gang verrathen viel:
Das Herzens-Wort am meisten!

59\. Der feile Mund, die feile Hand
Sind von Natur geprägt — mit Scham und Schand.

60\. Die schönste Schönheit sieht,
Wer Gott — die Wahrheit, sieht.

61\. Erträgt der Sohn den Vater nicht:
Wie wird der Mensch den Menschen tragen?

62. Ineptius nihil est, quam inepta effundere.

63. Omni aspide improba mulier lethalior.

64. Condimentum cibi esto fames, potus sitis.

65. De se exigit, quod in aliis ira expetit.

66. Mulcet superba lene verbum pectora.

67. Qui possidet se, non qui opes, dives est.

62. Ausschütten muß der Thor den Strom
Der Thorheit. Denn die Weisheit fehlet ihm,
Und Weisheit wär's, den Ström in sich verschlingen.

63. Die Erde trägt manch giftig Thier —
Das giftigste: „ein böses Weib."

64. Den besten Koch beschreibt man nicht aus fremden Landen:
Ihn hat der Hungrige in sich.

65. Der Zorn will Andern schaden,
Und schadet sich.

66. Ein lindes Wort entwaffnet schnell
Den harten Sinn des Stolzen.

67. Wer sich und Gott in sich besitzt, ist reich genug,
Wer nur viel Geld, ist bettelarm.

68. Cauda et capite mendacium graviter ferit.

69. Sapientia animo splendet, ut oculis Dies.

70. Senex inops spectaculum est tristissimum.

71. Dies diei index, supremus omnium.

72. Dulcis labor fit, praemii certus sui.

73. Aurum ignis examinat, amicum tempora.

68. Die Lüg — ein Drache;
Er schlägt mit Kopf und Schwanz,
Und trifft mit jedem Schlag.

69. Was Sonnenlicht dem Auge,
Ist Weisheit dem Gemüthe.

70. Das graue Haar des Armen —
Ein Schauspiel zum Erbarmen!

71. Ein Tag enthüllt den andern,
Der letzte — alle.

72. Der sichre Arbeitslohn
Giebt neuen Schwung der müden Hand.

73. Das Feuer prüft das Gold,
Die Zeit — den Freund.

74. Opinio imperat homini imperio gravi.

75. Ut umbra, sic est oratio mutabilis.

76. Virus dilutum nectare assentatio est.

77. Convitia hominum turpium, laudes puta.

78. Facundus est comes viae compendium.

79. Ex consilio bono bona opera nascitur.

80. Sine mente dives, aureo aries est vellere.

74. Der Wahn beherrscht den Menschensinn
Mit eiserner Gewalt.

75. Das Menschenwort, ein Schatten an der Wand —
Stets wandelbar.

76. Den Todesbecher reicht die Schmeicheley,
Und überschmiert den Rand mit Göttertrank.

77. Der Bösen Lästerung
Ist Lobgesang — dem Guten.

78. Ein Reisgespann, beredt und froh dabey —
Macht aus vier Meilen zwey.

79. Ein weiser Rath
Zeugt gute That.

80. Viel Geld und kein Verstand dazu —
Ein Schaf in goldner Wolle.

81. Infirmo eunt pede consilia hominis inopis.

82. Tanti aestima te, quantus es, nisi desipis.

83. Beneficii cito senescunt gratiae.

84. *Cui* credere debeas, *qu id* et *quantum* vide.

85. Non laede quemquam; nam ira senescit tardius.

86. In animo egestas atque opes hominum sedent.

81. Auf schwachen Beinen geht der Rath des Dürftigen:
Ein leises Windchen weht ihn um.

82. Sich mißt der Weise nach dem Seyn:
Das Narren-Maaß ist Schein vom Schein.

83. Oft wächst im ersten Jahre schon
Dem Danke — graues Haar.

84. Schau siebenmal, und öfters noch,
Wem, was, wie viel zu trauen sey!

85. Verwunde nicht:
Gereizter Zorn stirbt lange nicht.

86. Nicht außer dir, nicht um dich her,
In dir, in dir darinn —
Wohnt Reichthum oder Durst.

87. Armatur sero galea saucium caput.

88. Infestius nihil alteri est, quam homini homo.

89. Injuriam inferre est ferae, ferre est viri.

90. Diversa studia odere cuncti, amant sua.

91. Aerugo ut aes, ita invidia *est* praecordia.

92. Cote aurum, et auro homo probatur optime.

93. Nil tam celere, quod non amanti sit morae.

87. Ist dir das Haupt schon wund:
So kommt der Helm zu spät.

88. Des Menschen erster Feind — der Mensch.

89. Dem wilden Thiere gleicht, wer Unrecht thut:
Wer Unrecht dulden kann, ist Mann und Held.

90. Der Künstler liebt nur seine Kunst —
Und sich in ihr.

91. Am Eisen frißt der Rost,
Der Neid am Herzen.

92. Der Prüfstein prüft das Gold:
Das Gold den Menschen.

93. Die schnellste Eile —
Der Liebe — lange Weile.

94. Desunt egeno multa, avaro omnia.

95. Nos saepe fallunt nostra, recti imagine.

96. Fortuna vitri modo nitet ac frangitur.

97. Monet sequentem, qui antecesserit dies.

98. Oratione hominem aestimo, non pallio.

99. Spes praemii levat laborum sarcinam.

94. Der Armuth fehlet viel,
Dem Geize — alles.

95. Mich täuscht das Meine, dich das Deine,
Was beyde täuscht, ist Schein des Guten.

96. Was ist das Glück? Es glänzt wie Glas,
Und bricht wie das.

97. Ein Tag des andern Lehrer;
Ein Tag des andern Schüler.

98. Die Rede zeigt den Mann,
Nicht Bart und Mantel.

99. Die Hoffnung trägt dem Träger
Die größte Last.

100. Natura modicum, libido immensum cupit.

101. Felicitas mortalibus rarissima.

102. Quae olet lucernam, ea olet papyrus optime.

103. Vis mole praeceps it sua, expers consilii.

104. Minae et metus nihil integrum vitae movent.

105. Plus scire quam loqui enitere, quisquis sapis.

100. Die Lust ist — Nimmersatt,
Genügsam — die Natur.

101. Ein Mensch — und selig seyn:
Die erste Seltenheit auf Erde!

102. Des Weisen Lampe
Giebt seinem Buch — den lieblichsten Geruch.

103. Blind stürzt die blinde Macht, ohn' alle Feindes Müh;
Die eigne Last zertrümmert sie.

104. Der Böse kann dem Guten droh'n:
Den Guten schrecken, kann er nicht.

105. Den nennt die Weisheit weise,
Der wenig spricht, viel weiß, und mehr noch thut.

106. Dolere nil, rigidi animi est, mollis nimis.

107. Amentia est deterrima, invidia.

108. Ingens labor mendacis, omnia fingere.

109. Se vincere, optima omnium victoria est.

110. Mortalis homo, mortalibus ne confidito.

111. Nil optimum pulcrumque sero discitur.

106. Zu weich, ist weibisch.
Zu hart, ist hölzern.

107. „Hier wohnt der Neid:“
So steht geschrieben auf dem ersten Platz
Im großen Narrenhaus.

108. Der Lügner hat ein schweres Tagewerk;
Muß immer Lug und Trug vereinen, und
Für Lug und Trug giebts keine Kütte.

109. Den schönsten Lorberkranz —
Dem Selbstbesieger!

110. Du sterblich unter Sterblichen,
Verlaß dich nicht auf Sterbliche.

111. Zum Lernen ist kein Kopf zu grau:
Nur sey die Lehre wahr und gut.

112. Curat prius se, deinde rem, quisquis sapit.

113. Quod non potes vitare, fortiter feras.

114. Modestus esto aeque in jocis ac seriis.

115. Secreta amici conde thesauri loco.

116. Plus quam labor desidia corpus conficit.

117. Virtus relicta tristitiam animo parit.

112. Du bist an dir das Beste:
Leib, Decke, Ehre, Gold ist weniger als du.
Sorg erst für dich, für's Uebrige hernach.

113. Was nicht die kleine Kraft vermag zu meiden,
Das kann der große Muth erleiden.

114. Nie fehle dir Bescheidenheit im Scherz und Ernst —
Das Brod bey jedem Mahle.

115. Was dir dein Freund vertraut,
Sey dir wie Schatz im Herzen hinterlegt!

116. Die Arbeit zehrt an Leibes Kraft,
Der Müßiggang noch mehr.

117. Wer von der Tugend scheidet,
Der giebt den Scheidebrief der Freude.

118. Plenum theatrum est vir bonus viro bono.

119. Qui adversa nescit, prorsus homo miserrimus est.

120. Exigua res fit maxima, data tempore.

121. Felix, alieno periculo quisquis sapis!

122. Bona ut a bonis oriuntur, ita mala a malis.

123. Leve est dare consilium, arduum se noscere.

118. Dem Guten füllt der Gute
Den ganzen Schauplatz aus.

119. Recht elend ist der Mensch,
Der nichts um's Elend weiß.

120. Ein kleines Ding an seinem Ort —
Thut große Wunderdinge.

121. Wer weise ist, gewinnt und lernet überall:
Des Nachbars Thorheit macht ihn weise,
Und fremde Armuth reich.

122. Der gute Baum bringt gute Frucht;
Der schlechte, schlechte.

123. Strom abwärts schwimmt, wer Andern räth;
Strom aufwärts, wer sich selbst erkennt.

124. Hostis timendus, quamlibet pusillus est.

125. Non fers apes, non mel profecto linxeris.

126. Est servitus cupidinis durissima.

127. Cum naufrago fac connatet viaticum.

128. Impune peccans omnium est miserrimus.

124. Verachte nie den kleinen Feind;
Ein kleiner Feind kann großen Schaden thun.

125. Wer Honig will, muß auch die Biene dulden.
Kein Aerntetanz, wo keine Saat.

126. So knechtisch ist kein Knechtesdienst,
Wie blinder Liebe Sklavendienst.

127. Such dir ein Reisegeld, das nach zerbroch=
nem Schiff'
Ans Land mit dir noch schwimmen kann.
Dies Reisegeld heißt: Gottesfurcht.

128. Wer Böses, ungestraft, auf Böses häuft,
Der trägt, bey Jubelsang und Klang,
Die reichste Leidens=Quell' in sich.

129. Maledicta dissimula, atque vives hilarius.

130. Contempta tempore, saepe crescit gloria.

131. Honesta egestas pompa inani pulchrior.

132. Alias mora molesta: est fallens molestior.

133. Ipsis neque hostibus feceris injuriam.

134. Largissimis affluit opibus nitida fides.

129. Laß manches Lästerwort — die Luft verwehn,
Dann magst du heitre Tage sehn.

130. Der Ehre Dunst — mit hohem Sinn verschmäht,
Pflanzt beßre Lorberreiser.

131. Gut seyn und arm dazu — ist schöner als
Der schönste Flitterstaat des Thoren.

132. Wer harren muß, hat viel Verdruß;
Noch mehr, wer nichts erharrt.

133. Was Unrecht ist, ist ewig Unrecht;
Thu's auch am Feinde nicht.

134. Wer Treu und Glauben hat,
Hat Geld genug.

135. Fortuna quo arridet magis, magis time.

136. Nil poenitendum feceris, consulto agens.

137. Est poenitudo sponsionis Filia.

138. Non vis tua edi consilia, ne proferas.

139. Frustra expetuntur, quae impetrari non queunt.

140. Persaepe, quae serunt alii, alii metunt.

141. Nil rege justo pulcrius sol aspicit.

135. Der Weise wacht
Nie mehr, als wenn das Glück ihm lacht.

136. Geht reifer Sinn den Thaten stets voran:
So geht die Reue nie den Thaten nach.

137. Viel Reue ärntet,
Wer viel Versprechen säet.

138. Soll dein Geheimniß ein Geheimniß bleiben:
So halt es du zuerst geheim.

139. Laß unverlangt, was unerreichbar ist.

140. Es ist die Hand, die sä't,
Nicht allemal die Hand, die mäht.

141. Ein guter Fürst —
Das Schönste, was die Sonne sieht:
Sein Scepter ist Gerechtigkeit,
Gesetz sein Thron, Volksliebe seine Burg.

142. Frustra sapiens sapit, ipse sibi si non sapit.

143. Amore crescunt imperia, ruunt metu.

144. Amittes maxima, minima si contempseris.

145. Delibera tarde, perage quam ocissime.

146. Scire et sapere, viaticum in vita optimum.

147. Audire vis bene: abstine male dicere.

148. Lite abstine, nam vincens, multum amiseris.

142. Wozu das Licht in deiner Lampe,
Wenn es im Dunkel dir nicht leuchtet?

143. Wo Liebe herrscht, da blüh'n die Reiche;
Wo Furcht, da stürzen sie zusammen.

144. Das Große wird's durch Kleine:
Wer Kleines nicht bewahrt, häuft Großes nie.

145. Im Ueberlegen — eile nicht:
Im Handeln — zögre nicht.

146. Nicht wissen nur, auch weise seyn —
Das beste Zehrgeld auf die Lebensreise.

147. Soll man von dir nur Gutes reden:
So laß von Andern du — nichts Böses hören.

148. Der Weise meidet Fehd' und Zank,
Denn aller Sieg ist Niederlag',
Und der Gewinn — Verlust.

149. Praestat mori, quam vivere turpiter.

150. Si urget necessitas, pericla periclo adi.

151. Omni harmonia vox est amici dulcior.

152. Grave decipi ab alio est, a se gravissimum.

153. Nulla invidiam et avaritiam requies fovet.

154. Si sors te evehit, prioris es vitae memor.

149. Mit Ehre sterben —
Ist besser als mit Schande leben.

150. Im Nothgedränge wird die Kunst gebohren,
Gefahren durch Gefahren zu besiegen.

151. So lieblich tönt kein Saitenspiel,
Wie Freundes-Stimm' in Freundes-Ohr.

152. Betrogen seyn von Andern —
Gräbt tief ins Herz: noch tiefer, von sich selbst.

153. Wo Neid und Geiz, da keine Ruh'.

154. Wenn obenan das Glück dich stellt.
So sieh nach unten, wo zuvor du standst.

155. Ad gratiam oratio, laqueus est melleus.

156. Poena gravi ipsum ulciscitur sese scelus.

157. In supplicem qui saevit, saevior fera est.

158. Moeror voluptatem usque sectatur comes.

159. Felix is est, peccare qui minimum potest.

160. Habeto opes: haberi ab illis praecave.

155. Des Schmeichlers Wort ist süß wie Honigseim:
Im Honig liegt der Tod.

156. Die schwerste Rache übt
Die Sünde an den Sünder.

157. Wer grausam niedertritt den Flehenden,
Der trägt im Menschenleib' — ein Tieger-
herz.

158. Trabant der Wollust — Bitterkeit.

159. Wo wenig Macht zur Sünde,
Da wohnt viel Fried' und Seligkeit.

160. Besitze du dein Geld und Gut:
Dein Geld und Gut — nicht dich.

161. Audere plus, loqui minus fortis viri est.

162. Metire censu impensam et arca, si sapis.

163. Agenda meditare, acta mox examina.

164. Curiosius aliena scrutari abstine.

165. Vitato ut hostem temetipsum, si es malus.

161. Der Tapfre läßt für sich — die Thaten sprechen,
Der feige Praler — nur, die Worte.

162 Dies hab ich schon, und dies bekomm' ich noch:
Drum, spricht die Klugheit, geb ich dies nur aus.

163. Zwey Fragen sind dem Weisen heilig:
Die erste vor der That: Was soll ich thun?
Die zweyte nach der That: Ist's wohl gethan?

164. Schau tief und tiefer stets in dich hinein:
Dann stirbt die Lust, das Fremde auszuspäh'n.

165. Der Böse hüte sich vor seinem ersten Feinde:
Sein erster Feind — ist Er.

166. Hi vera dicunt: ebrii, fatui, pueri.

167. Beneficia senescunt, virent injuriae.

168. E re sapientis est, negligere rem in loco.

169. Nil suavius, quam audire vera ac dicere.

170. Subito in periculo consilium rapidum valet.

171. Invito et id, quod est facile, difficile fit.

166. Drey sichere Wahrsager
Sind: Kinder, Narren, Trunkenbolde.

167. Die Wohlthat spricht: ich ältre bald,
Das Unrecht: lange bleib' ich frisch und jung.

168. Nichtsthun an Ort und Stelle
Ist viel gethan: der Weise nur vermag's.

169. Die Wahrheit treu gesagt, und gern gehört —
Das Lieblichste im Nebel-Lande.

170. In schneller Noth gilt schneller Rath.

171. Die Liebe macht das Schwere leicht,
Unlust das Leichte schwer.

172. Par est lucrum damno, improbis partum modis.

173. Id optimum est, quod fit vetustate melius.

174. Nullus gravior hostis, quam amicus subdolus.

175. Necessitas rerum omnium potentissima.

176. Vindicta felix, potuisse ignoscere.

172. Verspielt hat der,
Wer wider Recht gewonnen.
All sein Gewinn ist nur Verlust.

173. Was ewig, wahr und schön,
Sich in der Ewigkeit erst ganz enthüllt,
Das sey dein höchstes Gut!

174. Ein falscher Freund,
Dein ärgster Feind.

175. Die Noth bricht Eisen.

176. Nur Eine Rache macht dich selig —
Die Rache heißt: Verziehen haben,
Wie Gott verzeiht.

177. Ni servum ineptum vis, cum eo abstine a jocis.

178. Obest nihil, bis dici, quod bene dicis.

179. In cor malum Sapientiae haud aditus patet.

180. Non tam rei quam animo debetur gratia.

181. Non verba mulcent dulcia, quem torquet fames.

182. Peccare bis id ipsum haud sapientis est viri.

177. Dein Diener wird dein Herr,
Wenn du mit ihm — nur Kurzweil treibst.

178. Die Wiederholung schadet nicht,
Wenn du nur Gutes wiederholest.

179. In reine Herzen senkt — die Weisheit sich herab:
Wer Unrecht thut, hat ihr den Weg verbaut.

180. Das Herz des Gebers macht die Gabe Dankes-werth:
Die Gabe nicht das Herz.

181. Der Hunger hat kein Ohr für schöne Worte:
Nur Speise stillet ihn.

182. Nie stößt der weise Mann
An Einem Steine sich — das zweytemal.

183. Nox consilium gignit, dies operam exigit.

184. Manum cadenti da, viam monstra libens.

185. Mores latentes tempus educit foras.

186. Audire nihil est surdius nolentibus.

187. Populum, ignem, aquam cohibere difficillimum est.

188. Ut quisque loquitur ore, ita audit auribus.

183. Zum Ueberlegen taugt die stille Nacht,
Das Licht des Tages zum Vollführen.

184. Gern reich dem Fallenden die Hand,
Gern zeig dem Irrenden den Weg.

185. Die Zeit enthüllt,
Was Kunst verhüllt:
Ein Augenblick verräth,
Was Jahre lang verborgen war.

186. Nicht hören wollen — ist auch Taubheit,
Und diese Taubheit heilt kein Arzt.

187. Drey Dinge sind nicht leicht zu bändigen,
Die Wasserflut, das Feuer, und das Volk.

188. Wie deine Zunge spricht, so horcht dein Ohr.

189. Divinus animus morte non corrumpitur.

190. Non fruitur haeres tertius turpi lucro.

191. Furentem amicum fer, sedatum corrige.

192. Incuria est opulentiae dulcis soror.

193. Ut anchora navem, ita stabilit regnum aequitas.

194. Domesticorum inimicitiae gravissimae.

189. Den Leib aus Erde nur, verschlingt der Tod.
Den Geist aus Gott, erreicht kein Todes-
Pfeil.

190. Die Sünde kann manch Gut erwerben:
Nur kommt es nicht zum dritten Erben.

191. Ergrimmt dein Freund: so trag ihn mit
Geduld;
Setzt sich die Wut: so strafe seine Schuld.

192. Des Reichthums Schwester —
Heißt: Unbesonnenheit.

193. Der Anker hält das Schiff,
Gerechtigkeit das Reich — im Grunde fest.

194. Ein Haus, viel schwere Kriege,
Wenn Zank und Spalt die Glieder trennt.

195. Si cesseris, dum viceris, bis viceris.

196. Sermo omnibus, sapientia at paucis datur.

197. Nil sanctius quam inter malos bene vivere.

198. Nihil ab irato fortiter fieri potest.

199. Fit sponte similis somnolentus mortuo.

200. Fit arte mite, quidquid est ortum rude.

195. Recht haben, und Recht lassen dem Besiegten —
Heißt zweymal siegen.

196. Das Wort ist Jedermann —
Die Weisheit Wenigen verlieh'n.

197. Im Feuer unverbrannt —
Im Chor der Bösen gut,
Ist nur der Heilige.

198. Nichts Männlich thut der Mann im Zorn.

199. Gern ist der Schläfrige des Todes Bild.

200. Die Kunst giebt Politur:
Den rohen Stoff — die schaffende Natur.

201. Si recte feceris, comitem habebis Deum.

202. Vis magna legis, judicem si habeat bonum.

203. Immane corpus est, sed absque corde plebs.

204. Praesente vi, lex robur amittet suum.

205. Ita aurum homines, ut implicant laquei alites.

206. Oculis, voluptatis ministris, impera.

201. Verlaß die Bahn des Guten nie:
Dann wallt der Beste stets mit dir.

202. Viel wirket das Gesetz,
Wenn es der gute Richter wirksam macht.

203. Der Pöbel ist ein Ungeheur von Fleisch und Blut:
Nur fehlt dem Ungeheur Verstand und Herz.

204. Wo die Gewalt ins Leben tritt,
Da liegt das Recht in letzten Zügen.

205. Der Vogel bleibt am Netze,
Der Mensch am Golde hängen.

206. Die böse Lust gebeut dem Auge;
Gebiete du dem Auge,
Dann magst du auch der bösen Lust gebieten.

207. Tranquillitas ubi adest, procellas prospice.

208. Cum nullo convenit, qui a sese dissidet.

209. Ea stude facere juvenis, quae probes senex.

210. Medicina corporis, animae esto puritas.

211. Cum linqua aberrat, vera saepe nunciat.

212. Aetatis flos somnium brevissimum.

207. Das Meer ist, schlafend auch, ein Meer;
Sein Schlaf sey dir des Sturmes Zifferblatt.

208. Uneins mit sich, uneins mit aller Welt.

209. Das soll der Jüngling thun, und das allein,
Was ihm, als Greise noch, wird edel seyn.

210. Die Seele, rein und still und frey,
Sey deines Leibes Arzeney!

211. Der Zunge Stottern
Verräth gar oft des Herzens Grund.

212. Die Blüthe junger Jahre —
Der schönen Träume kürzester.

213. Luxus corpus conficit, animum multo magis.

213. Schaff, deutsches Vaterland, den Luxus fort —
Den Mörder deiner Kinder!
Er spannt die Sehnen ab,
Er saugt das Mark aus den Gebeinen,
Und frißt am Ende — dir das Herz!

B.

Ludov. vivis

Symbola Sapientiae.

Denksprüche
der
Weisheit
mit kurzen
Erklärungen.

---

1. Scopus vitae Christus.

Die Eigenliebe bezieht alles auf sich, der Christ alles auf Christus. Er will ein Ebenbild Christi werden, wie Christus ein Ebenbild des Vaters war. Das Reich Christi — sein Lebenszweck.

2. Pax Christi.

Der wahre Friede beugt die Sinne unter die Vernunft, und die Vernunft unter Gott . . . Der Friede kommt von Christus.

3. Unum necessarium.

Eines ist noth, — Gottes Willen kennen, lieben, vollbringen.

4. Omnia proposuit labori Deus.

Dem treuen Fleiße hat Gott alles in die Hand gelegt. Alles Gute kommt in die Welt von einer Güte, die nie müde wird, zu geben, und durch eine Treue, die immer empfangen, und jede gute Gabe wohl anwenden kann.

5. Splendor summus non intuendus.

Der höchste Glanz ist nicht für unser Auge — forsche nicht in den unerforschlichen Tiefen der Gottheit, sondern bete an und ahme dem nach, den du anbetest.

6. Quod Deo, et Homini (placeat.)

Was der Herr thut, das ist wohl gethan — im Auge seines guten Knechtes. Gottes Wille sey des Menschen Wohlgefallen!

7. Bonis omnia in bonum.

Dem Guten wird alles zum Guten — durch die All-Liebe des Besten.

8. Deo imperium, homini consortium.

Greif Gott nicht in die Rechte seiner Regierung ein, und kränke deinen Bruder nicht in dem Rechte, dein Bruder zu seyn — ein Mensch wie du. Laß Gott regieren, und liebe du die Brüder!

9. Animo corpus fulciendum.

Wird dein Knie laß, und deine Hand matt, so stärke den sinkenden Leib der Geist, und den sinkenden Geist der Glaube — an das Ewige.

10. Faciem ne aperias, manum per frontem ne ducito.	Heilig sey dir das heilige Roth der Scham! Die Farbe der Scham ist die Farbe der Unschuld. Weh dem Höllen-Hauche, der sie von der Wange verscheuchet!
11. Bona ad bene faciendum.	Das Gute ist da, zum Gutesthun; die Gabe zum Geben.
12. Potentiorem in te ne admittito.	Laß keinen Mächtigern, als du bist, in dein Haus herein. Jede Leidenschaft, jede böse Angewöhnung ist mächtiger, als du: darum laß sie nicht in dein Herz herein.

13. Comedia vita humana.

Das Menschenleben — ein Schauspiel. Jeder spielt nur eine Weile. Dann tritt er ab, und macht einem andern Spieler Platz. Spiele du deine Rolle gut; um alles übrige sey unbekümmert.

14. Inter spinas calceatus.

Tritt nie unbeschuhet auf die Dornenpfade: wandle behutsam unter deinen Feinden: bewaffne dich zum voraus auf die Tage der Leiden.

15. Exilium inter malos.

Unter schlimmen Menschen leben müssen, heißt ins Elend verjagt seyn. Das rechte Elend ist nicht im Winkel außer deinem Vaterlande; es ist in Mitte böser Menschen — für den Guten.

16. Lupus mendacio tempus.

Die Lüge wird nicht alt; die Zeit frißt sie, wie der Wolf das Schaf.

17. Magnus ope minorum.

Der Große ist es durch die Kleinen — gilt nur von der äußerlichen und zeitlichen Größe. Denn innere, ewige Größe ist, was sie ist, durch den Größten.

18. Scopulus in undis (esto.)	Dein Geist sey unentweglich in Leiden und in Freuden, ein Fels im Flutengedränge.
19. Non refert, qua sed quo.	Bey deiner Pilgerfahrt kommt es nicht darauf an, wie die Orte heissen, durch die du wallest, sondern, ob der Zielpunct der Reise der rechte sey, und: daß du ihn sicher erreichest.

20. In voluptate dorsum, non faciem.

Sieh immer auf das, was die fortgehende Wollust zurück läßt, und nie auf das, was die kommende verheißt. Sie verheißt ein Paradies und läßt zurück eine Hölle.

21. Virtus citra fortunam valida.

Die Tugend hat eine eigene Macht und Herrlichkeit, und hat sie auch alsdenn noch, wenn alle zeitliche Macht und Herrlichkeit dahin ist, und hat sie auch alsdenn noch, wenn alle zeitliche Macht und Herrlichkeit wider sie losstürmet. Denn ihre Macht und Herrlichkeit ist aus Gott, wie sie selber.

22. Felicitas unica, intus nil strepere.

Geräuschlose Stille in deinem Innersten — ist die erste Bedingung aller Seligkeit auf Erde.

23. Oculum in metam!

Was hernach?

Hinaus mit dem Blicke auf das Ende! Sieh auf die Zukunft, damit dich die Gegenwart mit ihren Reizen nicht hinterliste, mit ihren Schrecken nicht verwirre, mit ihren Lasten nicht unterdrücke.

24. Nullus sine linea dies.

Immer vorwärts, und um immer vorwärts zu kommen, nur nie stille gestanden.

25. Ne a pudendo vincaris hoste.

Laß keinen niedern, unedlen Feind über dich siegen. Sey also kein Sklave der Wollust, des Zornes, des Geldgeizes, der Trunkenheit, der Eitelkeit, der Herrschsucht. Denn die alle sind deine Feinde, und sind niedere, unedle Feinde.

26. Harmonia interna.

Die rechte Musik ist im Menschen drinn.

Wo Einklang des Herzens mit dem heiligen Gesetze, da die rechte Harmonie zwischen Gott und dem Menschen, da die schönste Musik.

27. Ne bis puer.

Sey nicht zweymal Kind. Sey wenigstens im grauen Alter weise; sonst bist du das zweytemal in den Stand der Unmündigkeit getreten.

28. Diarii omnes.

Wir Menschen sind eitel Tageserscheinungen, Kinder von etlichen Stunden, gehen schnell vorüber.

29. Da coecus, accipe oculatus.

Gieb blind — sey, als wenn du nicht sähest das Bedürfniß des Empfangenden, und nicht wüßtest, daß du Geber, und er Empfänger wäre.

Empfange sehend — Vergiß nie des Gebers, nie des Dankes, den du ihm schuldig bist.

30. Ex usu, non collatione fortuna aestimatur.

Miß dein zeitliches Vermögen nicht nach dem, was andere haben, sondern nach dem, was du bedarfst.

31. Virtus instar omnium.

Wahres Gutseyn ist Einsseyn mit Gott, und dies Gutseyn besser als alles, und ein Ersatz für alles. Denn, wenn Gott für uns, wer wider uns?

32. Foris Argus, domi talpa.

Es giebt Menschen, die hundert Augen für fremde Fehler haben, und keines für eigene.

Sey du lieber ein Argus für deine Fehler, die du verbessern sollst, und ein Maulwurf für fremde Gebrechen, die du nicht heilen kannst.

33. Magnum hospitium magni hospitis.

Verachte auch die niedere Hütte nicht, in der ein hoher Abkömmling wohnt. Der Gast adelt das Haus, der Geist — den Leib, Gott — den Tempel. Denn wir sind Gottes Tempel.

34. Veritas temporis filia.

Die Wahrheit — ein Kind der Zeit. Und über jede Wahrheit, die noch im Grabe liegt, hat Gottes Finger die Grabschrift gezeichnet: Heut oder Morgen steh ich vom Grabe auf, und singe noch — mein großes Hallelujah!

35. Bellum cum vitiis.

Ein Krieg ist uns allen geboten, und fasset in sich den ganzen Beruf des Erdelebens . . . der Krieg des Guten wider das Böse, des Lichtes wider die Finsterniß, der heiligen Liebe gegen die Eigenliebe.

36. Froenum in lingua.

Der Zaum gehört für die Zunge —

Die Geißel auf den Rücken des Thoren.

37. Non quam diu, sed quam bene.	Wer recht thut, hat lange genug gelebt.
38. Sanus intus et exterius.	Eine gesunde Seele im gesunden Leibe — Dieser Wunsch umfasset Zeit und Ewigkeit — das ganze Wohl des Menschen.
39. Mendaci non creditur, et jurato.	Selbst der Eidschwur findet keinen Glauben im Munde des Lügners.

40. Satis hoc, contento.	Auch das Wenige ist genug, für den, der nicht mehr verlanget.
41. Murus aheneus — sana conscientia.	Ein gutes Gewissen — die rechte Brustwehre des Menschen.
42. Tu tibi venerabilis.	Habe Ehrfurcht vor dir selbst! Ehre Gottes Bild in dir!
43. Fastigio caput submitte.	Neige dich vor dem Höhern, und beuge dich tief vor dem Bessern. Ehre, dem Ehre gebührt!

44. Fideli nullae serae.

Kein Schloß für eine treue Hand.

Alle Schätze der Erde wären — auch unbewahrt — vor ihr sicher. —

45. Misericordia venalis, crudelis.

Ein theures Erbarmen, das nicht vom Elende geweckt werden kann, sondern mit Geld gekauft werden muß, und nur von dem Meistbietenden erkauft wird.

46. Majores superbus, minores moestus spectat.

Der Stolz sieht aufwärts zu den Größern, um sich höher zu schwingen;

Der Kummer — abwärts zu den Geringern, um sich in ihrer Mitte zu trösten.

47. Parvo fames constat, magno fastidium.

Der Hunger läßt sich mit geringen Kosten stillen; aber um durch wohlgesetzte Tafeln sich Eckel und Tod zu schaffen, dazu gehört viel Aufwand — und noch mehr Thorheit.

48. Quod invenisse pigeat, ne quaeras.

Wozu finden wollen, was der Mühe des Suchens nicht lohnt?

49. Veritatis splendor comes.

Die Wahrheit verräth sich am Lichtstrale; denn das Licht ist ihr Geselle.

50. Ebrietas, nec madida, nec sicca.

Es giebt einen zweyfachen Rausch, einen nassen von Wein, und andern berauschenden Getränken; elnen trocknen, von den herrschenden Leidenschaften. Die Weisheit warnet vor beyden, und der Kluge läßt sich vor beyden warnen.

51. Justitia gratuita.

Es ist ungerecht, nur um des Lohnes willen gerecht seyn. Denn wer bloß um des Lohnes willen recht thut, der wird um des Lohnes willen auch Unrecht thun. Der Lohn ist sein Gott, und Lohnsucht seine ganze Gerechtigkeit.

52. Tantum scis, quantum operaris.

Wer das Gute, das er kennt, auch thut, der weiß erst recht, was gut ist. Und deßwegen sey das Rechtthun der Maßstab deines rechten Wissens.

53. Suspicionibus securis.

Nähre den Argwohn nicht; hau ihm sogleich mit dem Schwerte den Kopf entzwey. Denn diese Art von Zwergen, erwächst in Augenblicken zu Riesen.

54. Extorquet quies.

Was die Gewalt nicht erstürmen kann, das erobert die stille, ruhige Größe — ohne Zwang.

55. Malum occultum perniciosissimum.

Die Pest, die im Geheimen schleicht, verpestet ungekannt — nur desto mehr. Darum ist es Wohlthat, sie bey den Pflegern der öffentlichen Gesundheit anzugeben. Aber hüte dich, daß du nicht etwa den weisen Arzt als Pestilenz anklagest.

56. Maximae opes, prodesse.	Wohlthun — der beste Reichthum. Denn die Wohlthaten bilden eine Leibwache um den Wohlthäter, und schützen ihn in den Tagen der Noth.
57. Cogitatatum quis coget? Vis veritatis.	Der Gedanke ist ein Freygebohrner; er kennt keinen Zwang, als den der Wahrheit, — und den des heiligen Gesetzes; denn auch dies ist Wahrheit.
58. Blandum imperium imperiosum.	Die Milde im Gebieter, gebietet am meisten.

59. Fortuna nimis blanda, hamata.	Die Schmeicheley des Glückes ist eine versteckte Angel für dich: der sorgenlose Anbiß tödtet . . .
60. Sal vitae amicitia.	Das Salz des Lebens — die Freundschaft. Denn sie macht auch das Ungenießbare genießbar, und das Schmackhafte noch schmackhafter.
61. Temporis parcus dispensator.	Haushalte mit der Zeit; geize mit Augenblicken; verewige den flüchtigen Moment.

62. Dominitrix omnium, patientia.	Die Geduld bändigt das Unbändigste — — — das trozige Menschenherz.
63. Tibicen fortunae virtus.	Was der Pfeiler im Gebäude, das ist die Tugend im Glücke. Aus Gott gebohren, steht sie fest, wie Gott, und stützet das wankende Glück — und hält am Ende, wenn alles Glück dahin ist, dich noch.
64. Non extorquebis amari.	Mienen, Geberden, Worte magst du erzwingen; die Liebe des Herzens erzwinget kein Zwang. Das Herz huldiget — wem es will.

65. Oculos in pectus!	Das Auge auf die Brust! Lerne zuerst dich selbst kennen. In dir drückt sich die ganze Menschheit ab. Wer sich erkennt, erkennt den Menschen ... wo er ihn sieht, .. in sich und andern.
66. Magnum satellitium amor.	Volks-Liebe, die sicherste Leibwache des Fürsten.
67. Miserrimum, — pendere.	Das Traurigste im Menschenleben ist: zwischen Furcht und Hoffnung schweben.

68. Immodica imbecilla.

Wo kein Maß, da kein Bestand. Jede überspannte Größe ruht auf steilen Felsenspitzen — das nächste Windchen stürzt sie in den Abgrund herab, und die Trümmer zerschlagen Menschen, Thiere, Hütten.

69. Confide - recte agens.

Zuversicht gedeiht nur im Paradiese der Unschuld, oder auf dem Dornenpfade der Buße.

70. Vicit vim virtus.

Gewalt sieget über Gewalt; die Tugend aber überwältiget auch die siegende Gewalt.

71. Praesidium in innocentia.

Unschuld schützt mehr als aller Menschenschutz; denn Gott ist mit ihr, und wer unter Gottes Schutze wohnet, der wohnet sicher.

72. Stulta de alienis superbia.

Der Thor nur pralt mit fremdem Gute. Also ist aller Stolz Thorheit; denn alles Gut ist — im Grunde, empfangen.

73. Pertuso dolio nihil infunde.

Gieb dem Verschwender kein Geld, vertraue dem Schwätzer kein Geheimniß, überlaß dein Herz keiner Leidenschaft; denn alle drey sind Boden-los.

74. Fasces, fasces.	Große Würden, große Bürden. Kein Gold drückt so schwer, als das der Königs-Krone. Es glänzt nur für unsere Augen, drückt aber das Haupt dessen, der sie trägt.
75. Ne serrum igni.	Gieb dem Zornigen kein Schwert in die Hand; denn er kann es nicht regieren.
76. Hospes, ne curiosus.	Sich in die Geschäfte des Hauses mengen — gehört nicht zum Gastrecht.

77. Cujus poenitebit, taedeat; cujus pudebit, pigeat.

Was mit Scham und Reue bezahlet, das meide, denn es ist Böse; wessen sich der Reinste nicht zu schämen hat, und was dich nie gereuen kann, gethan zu haben, das thu, denn es ist gut.

78. Difficilis gloriae custodia.

Es ist leichter den Ruhm erwerben, als den erworbenen bewahren. Beschneide du ihm die Flügel, sonst fliegt er davon; das ist, werde du immer Ehr-würdiger, und sieh nicht auf den Dunst der Ehre.

79. Et pilo sua umbra.	Auch ein Härchen hat seinen Schatten. Nichts ist so geringe, das dir nicht schaden kann.
80. Mendacio comites tenebrae.	Alle Lüge ist ein Nachtvogel — Finsterniß sein Gespann.
81. Praecipitis consilii assecla Poenitentia.	Wer ohne Ueberlegung zu Werke geht, geht nie allein, denn Reue ist sein Gefährte.

82. Tene certum incerto,

Ringe nach der Tugend, denn diese steht fest in Mitte des Flüchtigen. Ehre den Geist im Menschen, denn dieser ist unsterblich im Sterblichen. Halt dich ganz an Gott allein, denn Sein ist der unsterbliche Geist des Menschen, und die unsterbliche Tugend ist sein Geschenk.

83. Voluptas malorum esca.

Blinde Lust — die einzige Lockspeise des Bösen. Denn das Gute treibt nur die Guten; der heilige Geist — die Kinder Gottes.

84. Magnes amoris amor.

Liebe weckt Liebe. Liebe zieht an; Haß stößt zurück.

85. Publica persona privatam depone.

Als eine öffentliche Person gehörst du nicht dir, sondern dem gemeinsamen Wohl Aller, zu. Darum vergiß nur nie, daß du eine öffentliche Person bist; dann handelst du gewiß edel. Denn nur der Unedle suchet seinen Nutzen, der Edle den Nutzen seines Volkes.

86. Oculus vitae sapientia.

Die Weisheit — des Lebens Leuchte. Ohne Weisheit ist alles Menschenthun bloßes Tappen im Finstern.

87. Antidotum vitae patientia.

Die Geduld — der beste Lebensbalsam; denn leben heißt — leiden müssen.

88. Fortitudo in fortunam, non in homines.

Der Selbstüberwinder ist ein Held. Menschen tödten kann auch ein Thier; sich selbst beherrschen nur der edle Mann.

89. Populo cede, non pare.

Ausweichen dem Pöbel muß man; gehorchen dem Pöbel darf man nicht. Der Weise weichet zuerst dem Pöbel aus — am Ende weiset er ihn zurecht.

90. Fidens, non confidens.	Nie sey dein Herz ohne Hoffnung; aber deine Hoffnung sey stets ohne Frevel und Troz.
91. Amicus, ut non alius.	Liebe deinen Freund, als wenn er nie dein Feind werden könnte.
92. Inimicus, ut non idem.	Liebe deinen Feind, als wenn er jeden Augenblick dein Freund werden könnte.

93. Virtutis radices altae.

Die Tugend steht fest, denn sie hat ihre Wurzel im Mittelpuncte der Ewigkeit. Die Güter der Zeit hängen nur an der Oberfläche, und wanken hin und her, und werden von der Zeit verschlungen, die sie gebahr.

94. Expende.

Wieg's, dann wag's, sagt das deutsche Sprüchwort. Nicht der Schein, nicht das Hörensagen, nicht die Menge der Urtheilenden, nicht deine Neigung, sondern das Gewicht der Sache sey für deinen Verstand überwiegend zum Urtheile; und nur ein solches Urtheil sey für deinen Willen überwiegend zur Handlung.

95. Ora virtute obtura, non metu.	Sey rechtschaffen, dann schweigt vielleicht die Lästerung von selbst. Durch Drohen und Wiederlästern läßt sie sich den Mund nicht sperren.
96. Suavissimus post laborem fructus.	Pflanze und pflege den Baum; dann bist du's werth, einst von seiner Frucht zu essen.
97. Alata aetas.	Schnell ist aller Flug des Menschenlebens; am schnellsten fliegt der Frühling des Lebens davon.

98. Auctoritas rerum gerendarum telum.

Nicht das, was du bist, sondern das, was du im Auge des Volkes bist, — das wirkt auf das Volk. Nicht du, dein Ansehen nur, wirkt in dir auf andere.

99. Temporis minister (esto).

Sey ein Diener der Zeit, und nöthige sie dir zu dienen — im Guten.

100. Vive, ut post vivas.

Lebe heut so, daß du morgen auch noch leben kannst. Und: lebe in der Zeit so, daß du in der Ewigkeit die Garben deines Daseyns einärnten kannst.

101. Calumniae morsui remedium nullum.

Vor dem Schlangenstiche der Lästerung giebt es kein Bewahrungs-Mittel.

102. Tota vita unus dies.

Wie ein Tag, so fließen hundert Tage, wie hundert, so das ganze Leben dahin. Das ganze Menschenleben — Ein Tag.

103. Quod vides, non diu.

Was man mit dem Auge des Leibes sehen kann, währet nicht lange. Denn diese Welt vergeht mit allen ihren Gestalten, und die sehenden Augen mit dieser Welt, weil sie zu dieser Welt gehören. Das Auge des Geistes währt ewig, denn es gehört für das Ewige.

104. Virtutis umbra gloria.

Wahre Ehre ist nur der Schatten wahrer Tugend. Warum balgest du dich also nur um den Schatten, und willst die Sache, den Körper nicht? Und wisse: ohne Tugend ist alle Ehre — nicht einmal ein Schatten der Tugend — ist nur Schatten des Schattens ... ein eitel Gespenst deiner, oder fremder Einbildungskraft.

105. Quod paravit virtus, retinebis.

Wuchere mit deiner Tugend. Denn da sind Kapital und Zins — unsterblich wie Gott.

106. Quod commodavit fortuna, tollet.

Glückes-Güter — gelehnte Güter. Was dir der Strom der Zeit in deine Hütte einwarf, das nimmt der Strom der Zeit wieder mit sich fort. Steh nur du fest, damit er dich nicht mit fortreisse.

107. Quod mutuavit natura, repetet.

Leibes-Güter — sterbliche Güter. Die Natur gab sie dir, und nimmt sie wieder. Die Hülle des Geistes modert im Grabe. — Doch nur die Hülle.

108. In virtute oculi et manus

Es ist nicht genug, wissen, was gut ist, man muß das Gute auch thun. Die Tugend hat ein Auge, und eine Hand, das Auge zum Sehen, die Hand zum Thun. Beydes, das Auge der Tugend, und die Hand der Tugend machen die rechte Weisheit aus.

109. Multi nimium, nemo satis.

Viele Diener der unersättlichen Begierden haben zuviel, und doch hat keiner genug; sie haben zuviel, weil sie mehr haben, als die Natur bedarf; keiner hat genug, denn für die Begierde ist nichts genug.

110. Natura quis pauper?

Brod, Wasser und Decke schafft die Natur dem Arbeitenden genug; und mehr als Brod, Wasser und Decke bedarf der Mensch, zum zeitlichen Leben, nicht. Die Armuth wird also nicht sowohl von der Natur als von der Begierde des Menschen erzeugt.

111. Velle instar omnium.

Gott sieht den Willen. Ist dein Wille gut, rein und kraftvoll, dann adelt er alles, was er ausrichten kann, und hat auch den Werth dessen, was er nicht ausrichten kann, und doch ausrichten will, in sich.

112. Nocere, diabolicum, prodesse divinum.

Die Lust zu schaden kommt aus der Hölle, die Lust zu nützen, aus dem Himmel. Die Liebe — Gottes Bild, die Schadenfreude — Satans Charakter!

113. Disce vivere, disce mori.

Es ist Eine und dieselbe Kunst, recht zu leben und recht zu sterben. Denn Gutseyn, Rechtthun und auf Gott vertrauen ist das Eine Nothwendige im Leben und Sterben.

114. Veraci creditur et mentienti.

Die Wahrhaftigkeit steht durch sich selbst in so großem Ansehen, daß der Wahrhaftige auch Glauben fände, wenn er Unwahrheit sagen könnte.

115. Invidia vipera.

Der Neid ist Gift, und vergiftet, bildet ein wildes Otterngezüchte — aus dem edlen Menschen-Stamm.

116. Deus Dux.

Die ganze Natur wandelt ihren Pfad unter dem leitenden Auge Gottes — sicher: soll der freye Wille auch sicher wandeln, so muß er stets unter dem leitenden Auge Gottes wandeln. Denn nur unter diesem Auge ist sichere Bahn.

117. Gloria vento discutitur.

Menschen-Ehre ist Wind, und wird vom Winde verdrängt.

118. Ne feceris, quod factum nolis.

Die Reue kann die That nicht ungethan machen. Aber der Weise kommt der Reue bevor, und unterläßt die That, die ihn gereuen kann.

119. Odiosus, modo immerito.

Gehasset werden — das fürchtet der Gute nicht. Hassenswerth seyn — das flieht er mehr als alles andere.

120. Sine querela.

Klage nicht, und gieb andern nicht Stoff zum Klagen.

121. Thesaurus, gratia boni.

Es ist ein köstlicher Schatz, bey guten Menschen einen Dank zu Gutem haben. Darum thu ihnen Gutes und fodere keinen Dank dafür: dann hast du immer einen Dank zu Gutem — einen Helm in der Todesnoth.

122. Ne nimium scrutare.

Zu viel Honig tödtet — zu viel Forschen— lähmet dir Geist, Gemüth und Hand; den Geist zum ruhigen Schauen, das Gemüth zum edlen Gefühle, die Hand zum seligen Geben.

123. Stipendium peccati mors.

Der Tod ist der Sünde Sold, und wird dem Gerechten eine Neugeburt zum seligen Leben.

124. Turpe gigantem in navo.

Ein stolzes, trotziges, himmelstürmendes Gemüth in einem niedern, schwächlichen, sterblichen Körper — ein senkelrechtes Schwert in einer Sichelscheide.

125. Nescis, quid serus vesper vehat.

Verzweiflung und frevelhafte Sicherheit taugen, beyde nichts. Denn die Morgenstunde weiß noch nicht, was die Abendstunde bringen werde.

126. Linquas ne praescinde, sed cave.

Der Thor möchte allen übrigen Menschen die Zungen ausschneiden, damit sie ihn nicht mehr strafen könnten. Der Weise begnügt sich, ihnen so wenig Stoff zur Lästerung zu geben, als er kann.

127. Ut verax, ne suspicax.	Jage den Argwohn aus deinem Hause: dann kann Wahrheit und Wahrhaftigkeit Herberge nehmen. Wo viel Wahn, da wenig Wahrheit.
128. Opinione quis dives?	Missest du die Bedürfnisse deines Lebens nach dem Wahn: so bist du, mitten im größten Ueberfluße, arm. Denn der Wahn will immer mehr haben, als der Mensch wirklich hat und haben kann.
129. Malus potentiae custos metus.	Die Furcht allein — eine ohnmächtige Wächterin der Macht. Wenn die Liebe mitwachet: dann ist die Macht sicher bewachet.

130. Optima cibus invidiae.

Der Zahn des Neides nagt am Trefflichen. Die Liebe und der Neid sehen beyde das Bessere, aber ihr Wesen ist zweyerley. Die Liebe findet den Himmel im Bessern, der Neid die Hölle.

131. Longius modo tutius.

Frühe genug, wenn gut genug. Der Herbst kommt frühe genug, wenn er nur viele und gute Früchte bringt.

132. Bonorum rector, malorum victor.

In glücklichen Tagen mußt du regieren, in trüben Stunden mußt du streiten lernen: regieren, damit dich die Lust nicht zum Sklaven, streiten, damit dich die Unlust nicht noch elender mache, als du wirklich bist.

133. Injuria oblivione ulciscenda.

Auch die Großmuth rächt das Unrecht — aber nur mit Vergessenheit und mit neuen Wohlthaten. Sie häufet heisse Kohlen auf dem Haupte des Feindes, daß er es nicht mehr erleiden möge, ein Feind zu seyn, und umkehre, und niederfalle vor dem Beleidigten und ausrufe: verzeih!

134. Precibus emtum, carum.

Erbeten — ist oft theuer erkauft. Denn, wenn dir der Eigennutz den Finger giebt: so will er dafür deine Hand haben.

135. Ne lingua mente celerior.

Der Gedanke ist seiner Natur nach, schnellthätig; er durchfliegt in einem Moment Himmel und Erde. Und doch springt das Wort deiner Zunge — so oft dem Gedanken vor. O, laß das Wort nie mehr dem Gedanken vorspringen. Die Zunge sey nur Werkzeug des Verstandes, und des edlen Gefühles.

136. Satis relicturo.

Wozu immer mehr, da du alles verlassen mußt? Das Immermehr gelte nur von dem frommen, reinen Sinn, denn dies Gut allein nimmst du mit in die bessere Welt. Und von diesem Gut — hast du nie zu viel.

137. Nemo nocens se judice absolvitur.

Es ist ein Richter in dir, und spricht im Namen Gottes: du hast Unrecht gethan, wenn du Unrecht gethan hast. Mit Gelde bestechen läßt er sich nicht. Aber deine Leidenschaft kann ihn überschreyen; deine Eigenliebe kann seine Aussprüche radbrechen und deine Unvernunft kann ihn lästern.

138. Innocens nec casum.

Der Gerechte ist getrost wie ein muthiger Löwe. Ihn schreckt kein Leiden; ihn verwirrt kein Zufall. Denn die allmächtige Liebe lenkt ihm alle Dinge zum Guten, und diese Liebe ist seine Zuversicht.

139. Mente Deo defixus.

Nur im Mittelpuncte aller Ruhe findet unser Geist seine Ruhe. Ausser seinem Mittelpuncte schwanket er hin und her. Dieser Mittelpunct aller Ruhe — ist Gott. Außer Ihm kein Heil. Um in Gott zu ruhen, nähere dich Ihm. Um dich Ihm zu nähern, entferne dich von dem Ungöttlichen. Denn da, wo ich mich verlassen, da habe ich meinen Gott gefunden, spricht der Heilige.

140. Pauper egens, non carens.

Nichthaben macht nicht arm; verlangen und nichthaben, das macht arm.

141. Ubi terror, ibi timor.	Wer nur gefürchtet seyn, und nur durch Furcht seine Gewalt gründen will, wird selbst nie furchtlos werden können. Furchtbar macht furchtsam.
142. Alienis lacrymis cautior.	Fremde Thränen ersparen dir die deinen, wenn du, von fremder Noth belehrt, die Quelle der eignen in dir verstopfest.
143. Alieno risu laetior.	Fremde Freude machet dich einer eignen werth, wenn du dich neidlos mitfreuest, und der Quelle aller wahren Freude muthig nachgehst.

144. Quod vis videri, esto.

Sey, was du scheinen willst. Denn, wenn du das Seyn in dir hast, so wird dir für das erste der rechte Schein nicht fehlen, weil das Licht seinen Glanz, und das Feuer seine Wärme haben muß; für das zweyte wirst du vor lauter Seyn nicht Zeit finden, dich um den bloßen Schein zu bekümmern.

145. Cor canum in juvenili corpore.

Jünglinge an Jahren! werdet Männer an Verstand, und wenns möglich wäre, — — — Greisen! Glaubt es aber nicht, schon zu seyn.

146. Pedica nimia fiducia.

Zu viel Vertrauen — eine Fußangel. Zu viel Mißtrauen — auch eine. Zu viel ist überall zu viel.

147. Ingratitudo multis immerentibus nocua.

Der Undank ist eine Landplage; — denn sie plagt auch den Unschuldigen. Zehn Arme werden abgewiesen, um eines Undankbaren willen. Fort mit dieser Landplage aus dem Lande!

148. Nocens metuit poenam.

Wo Sünde, da Furcht vor Strafe . . . und wenn sie sich nicht immer reget, so ist sie doch da, und wird einmal mit Riesenkraft aufstehen, und den Sünder peinigen . . . eine Vorstrafe, bis die Strafe selbst eintrifft.

139. Caede, modo doce.

Der Weise unterwirft sich auch harten Streichen; denn er sieht die Liebe, die durch Schläge unterweiset, und durch bittere Wahrheit bessert.

C.

Ex ejusdem

Ludov. vivis

introductione ad Sapientiam.

(Mit geringen Aenderungen.)

1. Magnus erroris magister, populus.

Der große Hause — ein großer Lehrmeister — aber des Falschen. Der breite Weg führt zum Verderben, der schmale zum Leben. Einer ist euer Lehrer, sa g: Christus; den höret, spricht der Vater vom Himmel herab.

2. Vox populi, vox Dei.

Einer betrügt nicht alle, alle nicht Einen. Wenn die gesunde Vernunft durch das Volk spricht, so spricht Gott durch das Volk.

3. Eligenda est optima vitae ratio: electam consuetudo reddet suav.ssimam.

Nicht störe dich das Bittere in der Wahl des Besten. Denn das Bitterste wird durch Gewohnheit süße.

4. Animus divinitus datus, Angelis et Deo similis; *unde* censetur homo.

Das Gemüth, von Gott gegeben, ist Engeln und Gott gleich: darum macht es im Menschen den eigentlichen Menschen aus.

5. Pietas in Deum et homines, omnis virtus.

Gott um seinetwillen, und den Menschen um Gottes willen lieben — ist Tugend, ist die Tugend, ist alle Tugend.

6. Gloria, bene audire de virtute.	Wahre Ehre — das Echo wahrer Tugend.
7. Nobilitas, a bonis prognatum, similem parentum se praebere.	Von guten Aeltern abstammen, und nicht aus guter Art schlagen, das macht, wo nicht adelich, doch edel.
8. Corpus nil aliud, quam tegumentum et mancipium animi.	Der Leib des Menschen ist, seiner Bestimmung nach, nur Hülle und Sklave des Geistes.

9. Vita, peregrinatio.

Der Menschengeist ist hier nicht zu Hause, pilgert nur im Auslande, und — reiset in sein Land heim. Das Leben des Weisen ist nur eine Pilgerreise, sein Tod Vollendung der Reise, und Einführung in das Vaterland.

10. Divitiae et vestimenta in usum tantum.

Das Kleid nur zur Decke, das Geld nur zum Gebrauche.

11. Usum non adjuvant immensae opes, sed opprimunt, ut navem ingentia onera.

Zu schwere Lasten versenken das Schiff, Reichthum das Herz in tausend Sorgen und Lüsten, daß es untergeht unter den Fluten der Thorheit.

12. Aurum, si non utare, a coeno non differt, nisi quod magis angit ejus custodia.

Nimm dem Golde seine Brauchbarkeit und seinen wirklichen Gebrauch zum Guten, so sinkt es im Auge des Weisen in die Klasse des Erdenkoths herab. Weil aber das träge Goldhüten noch über dies das Menschenherz mit Höllenangst peiniget, und von der Liebe des Bessern abhält, so kommt das Gold, im Auge des Weisen, noch unter dem Erdenkothe zu stehen.

13. Utile indumentum excogitavit necessitas, pretiosum luxus, elegans vanitas.	Eine schützende Decke erfand die Nothdurft, kostbare Kleider schuf der Luxus, den Kleiderputz — gebahr die Eitelkeit.
14. Ex eo, quod infirmitatem nostram arguit, honorem captant.	Der Beweis unsrer Schwäche gab der Eitelkeit Stoff und Nahrung. Unedler Wetteifer, einander an Kleidung zu übertreffen!
15. Idem omnium parens Deus.	Unser Geist ist edler Abkunft. Ein Gott — unser aller Gott, und der Eine Gott für Alle ist auch der Eine Vater für Alle.

16. Sequi debet honor, non expeti.

Der Gute thut das Gute nicht um der Ehre wegen, sondern die Ehre folgt dem Guten, von Rechtswegen. Die Ehre ist der Eisenfeilenstaub, folgt dem Zuge des Magnets, und der Magnet selbst, ist der Gute, und das Gute, das er thut.

17. Honor incertus, vagus, iniquus, momentaneus.

Die Ehre, nicht insofern sie von Menschen verdient, sondern in wiefern sie ausgespendet wird, ist ungewiß, unstet, ungerecht, ein Kind des Augenblicks, wie alle Werke der menschlichen Leidenschaften.

18. In hospitio pulcro hospes deformis.

Eine häßliche Seele in einem schönen Leibe — entweihet das Haus, und beflecket den Gast — sich selbst immer mehr.

19. Res maximae non viribus nervorum sed, ingenii geruntur.

Große Seelen, große Thaten. Große Leiber, große Gräber.

20. Maxima mala, vitia; his proxima, inscitia, stupor, dementia.

Das erste und größte Uebel — die Sünde; Dummheit, Unwissenheit erst das zweyte.

21. Nec malum faciendum, nec simile malo.

Der Weise meidet das Böse, und den Schein des Bösen; das erste immer, das zweyte, so gut er kann.

22. Corpus nec *dominus* nec *socius* animi, sed mancipium.

Du bist nicht einmal meines gleichen, noch viel weniger darfst du mein Oberherr seyn; du unter mir, — der Natur nach: du zweymal unter mir, deiner Natur nach, und meinem Herrschafts-Rechte nach — spricht der Geist zum Leibe — in guten, weisen Menschen.

23. Quo curatius corpus, hoc animus neglectior.

Wie mehr für den Leib, um so weniger für den Geist. Wird alle Zeit und Kraft für jenen verwendet, was soll diesem bleiben!

24. Mundicies corporis ad valetudinem et ingenium confert.

Reinlichkeit stärkt den Leib, weckt den Geist, und hält Leib und Geist munter.

25. Varietas ciborum homini pestilens, pestilentior condimentorum.

Zweyerley Giftmischereyen herrschen in großen Küchen. Das Mancherley der Speisen, und noch mehr das Mancherley der Würze — tödtet.

26. Naturae sides necessaria, delectatur et roboratur tanquam propriis; si superflua, debilitatur et affligitur tanquam alienis.

Das Maß von Speis' und Trank und Schlaf, das die Natur zu ihrer Erhaltung bedarf, erquicket und stärket die Natur; was ihr aber über das Bedürfniß gereichet wird, drücket und schwächet die Natur.

27. Non ad lusum aut nugas.

Scherz und Spiel ist nicht unsere Bestimmung.

28. Conditi ad seria.

Nüchternheit, Gerechtigkeit, und Gottseligkeit ist unsere Bestimmung auf Erde.

29. Morbos corporis, ne morbis animi curaveris.

Wenn sich der Kranke der Ungeduld, dem Kummer und der Verzagtheit überläßt: so ist es, als wollt' er die Gebrechen des Leibes mit Gebrechen der Seele heilen. Und das sollt er nicht.

30. Absint a remissionibus et refectionibus animi arrogantia, contentio, rixa, invidia, cupiditas.

Deine Erholung sey Erholung der geschwächten Kräfte — zur Arbeit: also keine Erschöpfung; sey Stärkung zum Guten, also keine Entweihung der Seele durch Stolz, Zank, Neid und Lüsternheit.

31 Ne fel infundas in id mel, quod cupis esse quam dulcissimum.

Die Sünde verwandelt den Honig in Gift, die Freude in Kummer, das Leben in Tod, den Himmel in die Hölle.

32. Vita, vigilia.

Leben heißt wachen. Lebe lange; denn unnöthiger Schlaf ist ein langer Tod, und tödtet noch mehr: das ist, schwächet Leib und Seele.

33. Hic ordo naturae in homine, ut corpus pareat animo, animus menti, mens Deo.

Das ist die rechte Ordnung in der menschlichen Natur, daß der Leib dem Willen, der Wille der Vernunft, die Vernunft Gott unterthänig sey. Heilige Ordnung! wo finde ich dich?

34. Nulla simulatio, diuturna.

Die Verstellung ist ein gewaltsamer Zustand, und was gewaltsam ist, dauert nicht lange. Wir werden der Schraube, die unser Herz preßt, müde, und werfen sie bald weg — und jede Verstellung ist eine solche Schraube.

35. Quo plura commendabis memoriae, hoc custodiet omnia fidelius.

Uebung erweitert die Gedächtnißkraft. Das Gedächniß — ein wunderbares Gefäß; je mehr du hinein legest, desto mehr und desto treuer kann es behalten.

36. Vinum memoriae mors.

Der Wein zerrüttet das Gedächtniß — macht stupid.

37. Semper illa tria homini meditanda: quomodo bene sapiat, bene dicat, bene agat.

Das sey der Inhalt deines Nachsinnens: wie kann ich

recht denken,
recht reden,
recht handeln?

Diese Rechts-Kunde ist die vornehmste.

38 Cubitum iturus, lege aliquid dignum, quod memoriae mandetur, et de quo salubre sit, per quietem somniare, ut etiam nocturnis visis discas, et fias melior.

Lege dich nie schlafen, außer in Gesellschaft eines guten Gedanken; vielleicht webt er sich in deinen Traum, und macht dich — auch träumend, weiser.

39. Amicus Dei, legibus Dei obtemperat.

Wer Gottes Freund ist, thut Gottes Willen, und: wer Gottes Willen thut, ist Gottes Freund.

40. Multi potuissent ad sapientiam pervenire, ni jam putassent se pervenisse.

Mancher hätte noch in die Vorkammer oder gar in das geheimste Cabinet der Weisheit kommen können, wenn er nicht geglaubt hätte: er sey schon darin. Der Wahn, weise zu seyn, ist Thorheit, und macht noch thörichter.

41. Fortunae muneribus expleri, quid aliud quam pedi-tem multis sarcinis obrui?

Zeitliche Güter sind für das Gemüth, das himmelan geht, was schwere Gepäcke für den Fußgänger — hindern den muthigen Fortgang.

42. Praestantissima rerum universarum virtus, neque dono ab hominibus datur, neque accipitur; idcirco a Deo petenda.	Menschen geben menschliche Gaben; göttliche giebt nur Gott. Die Tugend ist ein göttlicher Sinn, und eben deßwegen eine göttliche Gabe. Was kein Mensch dir geben kann, das kannst du von Gott erbitten.
43. Amor nostri viriles enervat animos.	Eigenliebe entnervt den Muth des Mannes, daß ihn Kleinigkeiten reizen, und Kleinigkeiten schrecken.

44. Nec Daemones aliis suppliciis sunt miserrimi, quam superbia, invidia, odio, ira.

Hoffart, Neid, Haß, Zorn — sind für den Satan die Hölle der Hölle; sie können also in dem Menschenherzen kein Paradies herstellen.

45. Qui iratum se ad speculum vidit, non sine caussa dicitur se non agnovisse.

Der Zorn verfinstert den Verstand, empört die Neigung, rüttelt das Blut, verdreht das Aug, entstellt das Gesicht, erschüttert den Körper — wandelt den ganzen Menschen in ein Thier. Das Bild des Zornigen ist — kein Menschenbild mehr, — ist das Bild der thierischen Wut, ist das Bild des Thieres in uns.

46. Religionem Christi nosse perfecta est sapientia, juxta hanc vivere, perfecta virtus.

Die Religion Christi im Lichte Christi erkennen, ist vollkommene Weisheit; nach der Religion Christi leben, ist vollkommene Tugend.

47. Vita Christi testatur probitatem ejus, miracula omnipotentiam divinitatis, lex coelestem sapientiam

Das Leben Christi — ein Spiegel der Heiligkeit, die Wunder ein Spiegel der Allmacht, die Lehre ein Spiegel — der himmlischen Weisheit. Schaue du stets in diesen Spiegel, damit du in die Gestalt der göttlichen Weisheit, Kraft und Heiligkeit verkläret werdest.

48. Ex probitate accedit exemplum ad imitandum, ex auctoritate vis ad obediendum, ex sapientia fides ad credendum.

Die Weisheit Christi fordert uns zum Glauben, die Macht Christi zum Gehorsam, die Heiligkeit Christi zur Nachahmung auf.

49. Probitas amorem eliciat, majestas cultum, sapientia fidem.

Es vereinigt sich in Christo die höchste Liebe, die höchste Majestät, und die höchste Weisheit. Der Liebe ziemt Liebe, der Majestät Anbethung, der Weisheit Glaube.

50. Nemo vere novit, qui non sic vivit, ut novit.

Erst da, wo das Wissen und das Leben Eines werden, ist das rechte Wissen gebohren.

51. Verus Dei cultus, animum in illius transformat simulacrum.

Die wahre Gottes-Verehrung ist eine Art Verwandlung — denn sie verklärt das Gemüth in Gottes Bild von Klarheit zu Klarheit.

52. In divinis multo libentissime.

Wer Gott liebt, hat keinen Umgang so lieb — als den mit Gott.

53. Deus in ocultissimis recessibus arbiter, testis, judex omnium, etiam cogitationum tuarum.

Das Verborgenste liegt offen vor Gottes Auge. Er prüfet Herzen, Er weiß die Gedanken, Er schaut den Endzweck, Er ist Zeuge, Richter, Vergelter.

54. De Deo ne quid temere.

Was du von Gott sprichst, sey ein Wort der Anbethung und der Liebe. Ehre Ihn mit Stillschweigen, wenn deine Andacht kein Wort finden kann, Ihn zu preisen.

55. Sacris intersis attente, ac pie.	Nicht dein Körper bloß sey in der Kirche, auch dein Verstand sey da — und unterwerfe sich der höchsten Wahrheit; auch dein Herz, und vor allem dein Herz sey da, und unterwerfe sich der höchsten Heiligkeit.
56. Nil exordire, non invocato prius numine.	Fange in allem, was du thust, bey dem rechten Anfang an. Wer mit Gott anfängt, hat bey dem rechten Anfang angefangen.
57. Venerate divos.	Verehre die Heiligen, denn sie sind Gottes Freunde, und du ehrest Gott in ihnen.

58. Cum oras, totus et animo et mente, et cogitatione et vultu in hoc sis, ut omnia secum consentiant, et excellentissime respondeant actioni.	Wenn du bethest, so sey Herz und Verstand, Mund und Geberden **Eine Sprache, Ein Wort** des Geistes zu dem Vater der Geister, und am liebsten **das Wort:** Dein Wille, Vater!
59. Nil verius datu Christo, quam quod egenis datur.	Gieb Gott in Christus dein Herz; was du hernach den Armen giebst, das hast du recht eigentlich Gott in Christus gegeben.

60. Si in Citharaedo turpe est, aliud ipsum ore, aliud fides ejus sonare, multo est turpius, cum Deo psallimus, aliud linguam dicere, aliud animum cogitare.

Wenn der Zithernspieler anders spielt, und anders singt, so ist's ein Mißlaut in unserm Ohr, denn es erwartet Einklang zwischen Zithernlaut und Menschenstimme. Wenn der Ton des Herzens mit der Stimme des Bethenden nicht harmonirt: so ist's Mißlaut in Gottes Ohr; denn Er will zuerst das Herz — und dann in allem, Harmonie des Herzens mit Wort und That.

61. Magistrum parentis loco habe.

Ehre und liebe den Lehrer wie den Vater, denn er vertritt Vatersstelle an dir.

62. Sumturus cibum, recordare omnipotentiae Dei, qui omnia condidit, sapientiae ac benignitatis, qui ea sustinet, mansuetudinis et clementiae, qui etiam inimicos suos pascit.

Wenn der Leib zu Tische sitzt, so denkt der Geist an Gott, dessen Allmacht alle Dinge erschaffen hat, dessen Güte und Weisheit alle Dinge erhält, dessen Liebe und Langmuth auch seine Feinde speiset.

63. Ad mensam sint omnia pura, sancta, qualis ille est, inter cujus munera versaris.

Am Tische sey alles rein um dich her, und in dir — wie denn auch der heilig ist, dessen Gaben auf deinem Tische stehen.

64. Eum ne locum asperitate in fratrem contamines, ubi tu largam Patris in te lenitatem percipis.

Wenn dir Gott deinen Tisch deckt, so laß auch den Armen mitessen. Schände nicht mit Härte gegen den Bruder den Tisch, den dein und sein Vater so reichlich deckt.

65. Et frons et pectus crucis nota exterius muniendum, interius vero piis precibus et sanctis meditationibus.

Bewaffne Stirn und Brust — von Außen mit dem Kreuzeszeichen, und von Innen mit heiligen Gebeten und frommen Betrachtungen. Denn Christus starb für uns Sünder am Kreuze, und heilig ist uns — das Zeichen seines Todes, und der lebendige Glaube an Ihn ist **unser stärkstes Panier.**

66. Concordiam invexit Deus, discordiam diabolus.

Eintracht kommt von Gott, Zwietracht von dem Teufel. Halt du es mit Gott — und nicht mit dem Teufel.

67. Longissimae et obscurissimae in animo humano latebrae: quae humana acies in tantam caliginem penetrabit?

Ein Abgrund ist das Menschenherz, finster und tief: kein Menschenauge kann ihn durchgründen. Sieh, wo du sehen kannst, und bitte um Licht, auch da zu sehen, wo du itzt noch nicht siehst.

68. Ama omnem hominem; quia si ipse indignus est, quem ames, ama, quia Deus dignus, cui pareas.

Liebe jeden Menschen — um Gottes willen; denn, wenn der Mensch deiner Liebe nicht werth ist, so ist doch Gott deines Gehorsams würdig.

69. Ne tibi sit turpe, fratrem illum habere, quem Deus non dedignatur filium.	Wen Gott unter seine Kinder zählt, den soll der Mensch auch unter seine Brüder zählen.
70. Bellum, quod verbum loquitur, belluarum est, — ni necessitas necessarium reddat.	Wenn nicht die Noth den Krieg zur Nothwehre macht: so ist er mehr Sache für wilde Thiere als für Menschen . . . bellum belluarum est.

71. Misericordi misericordia.	Sey barmherzig: denn es ist ein ewiges Gesetz: Barmherzigkeit dem Barmherzigem!
72. Solem e mundo, qui amicitiam tollit.	Ein Menschenleben ohne Freundschaft — eine Welt ohne Sonne.
73. Duratura inter bonos duntaxat, amicitia.	Nur die Bande der Freundschaft, die die Tugend in der Zeit knüpfet, sind unauflösbar — in der Zeit und auch in der Ewigkeit.

74. Vita, suspicacibus assidua mors.	Argwohn zeuget Furcht, und Furcht verwandelt das Leben in ein stetes Sterben.
75. Sit tibi inter homines modestia, et moderatio in universo corpore, praecipue in oculis ac ore toto.	Eingezogenheit, Mäßigung, Besonnenheit — diese drey Gefärtinnen laß mit dir in die Gesellschaft gehen. Sie geben dem Leibe die schöne Haltung, sie drücken ihm das Bild der stillen, heitern Seele ein; und dies Bild strale besonders aus deinem Auge und deinem ganzen Antlitze

76. Solum humanae faciei tegumentum decorum, modestia et verecundia.	Die Eine liebliche Decke, die dem Angesichte des Menschen ziemt, heißt: Scham und Modestie.
77. Risus non exeat in cachinnum, multo minus in irrisum.	Sanft ist auch das Lachen des sanften Gemüthes. Die Tugend kennt nur ein Lächeln; das erschütternde Lachen, und noch mehr das spottende Lachen ist ihr durchaus fremde.

78. Desperanda illius salus, quem desiit pudere malefacere.

Ist die Bosheit schamlos geworden, so mag sie das gelbe Fieber unter den Seelenkrankheiten heissen: so unheilbar ist sie.

79. Oculi quieti, manus ne gesticulatrices.

Ruh' im Auge, Milde in der Geberde, Kunstlosigkeit in jeder Bewegung der Hand!

80. Seni adsurge, reveritus aetatem, rerum usum, et prudentiam.

Ehre den Greisen, und in dem Greisen die Erfahrung, die Klugheit, und die Tugend-Krone — die grauen Haare.

81. Neminem contemnito, non vultu, non verbo, non facto.

Keine Verachtung eines Menschen spreche aus deinen Handlungen, keine aus deinen Worten, keine aus deinen Blicken. Wenn ein Mensch den Menschen verachtet, so verachtet er den Schöpfer des Menschen, und sich im Menschen; denn er ist auch — ein Mensch.

82. Magistratibus honorem.

Fürchte Gott, und ehre die Obrigkeit, denn alle obrigkeitliche Gewalt ist von Gott, und wer ihr widersteht, widersteht Gott.

83. Convicium convicio regerere, est lutum luto purgare.	Schimpfwort mit Schimpfwort erwiedern, heißt: schwarzes Pech mit schwarzem Peche weiß waschen.
84. Minitari, muliercularum.	Eitel Drohen — Weiber-Rache.
85. Facundiam caninam ne exerceas,	Bellen und Beissen — laß dem Geschlechte der Hunde über.

86. Nec sis nimius percunctator.	Immerfragen, und Nimmerweise werden — sind einerley.
87. Rebus ostende te scire, non verbis.	Die Worte zeugen nur, daß du die Sprache, weise Thaten, daß du die Weisheit inne hast.
88. Acrior semper in te judex, quam in alios.	Strenge gegen dich, milde gegen andere.

89. Laborat aliquando veritas, nunquam opprimitur.

Die Nebel können die Sonne nur verdunkeln, aber nicht zernichten. Mancherley Drückungen leidet die Wahrheit, aber Unterdrückung — leidet sie nicht.

90. Mendacium ex homine diabolum facit.

Lüge nicht; denn der Satan ist Vater der Lüge, und die Lügner sind seine Kinder.

91. Qui facile in seriis jurat, in jocis jurabit; qui in jocis, et in mendacio.

Zuerst schwört der Leichtsinn ohne Noth, dann aus Scherz, endlich zur Lüge.

92. Verum vero consentiens; falsum nec vero nec falso.	Wahres hängt mit Wahrem zusammen; Falsches weder mit Wahrem noch mit Falschem. Wo Wahrheit, da Einheit und Friede, Wo Lüge, da Vielheit und Kriege.
93. Crede te illi maxime carum, a quo amice reprehenderis.	Wo dein Feind schmeichelt, da straft dich dein Freund. Darum sey dir das Tadeln des Freundes werther, als das Liebkosen des Feindes.
94. Miserum illum, qui admonitorem, cum eget, non habet.	Der Jüngling ohne Aufsicht — ein unbändiges Pferd ohne Zaum und Gebiß.

95. Ex bestiis maxime exitiabiles inter feras invidia, inter mansuetas adulatio.

Die Naturgeschichte theilt ihre Thiere in wilde und zahme, die Sittenlehre auch. Das schädlichste unter den Wilden heißt: Neid, unter den Zahmen: Schmeicheley.

96. Mortuus num plus referes de fama, quam pictura Apellis laudata?

Was hat das Gemälde des Apelles davon, daß es die Kunstkenner bis an die Sterne erheben? gerade so viel, als du im Sarge liegend — vom Menschen Lobe haben wirst.

97. Minores te comem, majores reverentem, pares facilem inveniant.	Jedem das Seine, Ehre dem Höhern, Milde dem Niedern, Gefälligkeit — deines Gleichen, Liebe allen.
98. Iram retinere atrocis, ignoscere generosi, benefacere divini animi.	Rache nehmen ist thierisch, verzeihen menschlich, dem Feinde wohlthun, göttlich.

99. Eris in homines talis, qualem cupis Christum erga te.

Wie du wünschest, daß Christus dir verzeihen, dir geben soll: so gieb und verzeih du andern. Sey du Christus-Bild gegen andere, wie Christus „Bild seines Vaters" gegen d ch.

100. Superbus mitibus discors, superbis multo magis.

Der Hochmuth macht dich uneins mit den Demüthigen, noch mehr mit den Hochmüthigen, am meisten mit dir selbst.

101. Lex eorum, quibus pater est Adam, ut laborent, quibus mater Eva, ut affligantur.

Arbeit und Plage — das Erb- und Stamm-Gut für alle, die Adam zum Vater, Eva zur Mutter haben.

102. Tanquam in acie armati.

Es sind so viele Feinde um dich her, und in dir, daß du nie aus der Waffenrüstung treten darfst.

103. Ut dies unus humanae vitae praeferendus est longissimae aetati corvi, ita dies unus ex religione actus, hoc est, divinae vitae, toti aeternitati sine religione anteponendus.

Ein Tag des Menschen-Lebens gilt mehr, als das längste Raben-Leben. So hat ein Tag des göttlichen Lebens mehr Werth, als eine ganze Ewigkeit ohne Religion, ohne göttliches Leben.

104. Haec est vita aeterna, ut cognoscamus patrem, et quem misit, Jesum Christum. Hic est cursus absolutae sapientiae, cujus est primus gradus nosse se, postremus nosse Deum.

Die Erkenntniß des Vaters, und seines Sohnes Jesu Christi, die unser ganzes Wesen beseelet und neu schaffet, ist das rechte, ewige Leben, und der Inbegriff aller Weisheit; denn das ist alle Weisheit —— sich kennen und Gott. Sich kennen ist die erste; Gott kennen die letzte Weisheits-Stufe.

105. Domine Jesu! accipe spiritum meum.

Herr Jesu! nimm auf meinen Geist. Mit diesen Worten starb Stephanus, das ist, legte seinen Geist in die Hand seines Herrn. Und der Herr nahm den Geist freundlich zu Sich, den Er zuvor durch himmlische Lehren, himmlische Kräfte und heiße Leiden gereinigt hatte. Reinster! reinige auch meinen Geist, damit ich ihn einst getrost in deine Hand legen kann.

D.

Sententiae

S. Martini Bracarensis Episcopi

ad Mitonem Regem.

1. Non te mutes, sed potius aptes tempori: sicut manus eadem est, et cum in palmam extenditur, et cum in pugnum adstringitur.

Laß die Zeit sich immer ändern, nur dein guter Sinn ändere sich nicht. Füge dich in die Zeit, aber ändere dich nicht. Bleibt doch die Hand auch immer dieselbe, sie mag sich zu einer Faust ballen, oder zur Fläche ausbreiten.

2. Lauda parce, vitupera parcius.

Sparsam im Loben, karg im Tadeln.

3. Nil magnum in rebus humanis, nisi animus magna despiciens.

Es ist nichts Großes in dem Kreise menschlicher Dinge, als das Gemüth des Menschen, das alle zeitliche Größe verschmähen kann — in Ergreifung des Ewigen.

4. Ne Dominum velis esse notum a domo, sed domum a Domino.

Fern sey die Pracht von deinem Hause. Sey du selbst das beste Hausgeräth in deinem Hause. Das Haus nehme seinen Ruhm von dir, du nicht vom Hause.

5. Occultator virtutum, sicut alii vitiorum.

Wirf du über deine Tugenden einen Schleyer, wie andere über ihre Laster.

6. Tam sancta tibi sit in dicendo veritas, ut nihil intersit, affirmes an jures.

So heilig sey dir die Wahrheit, als wenn jedes Ja, jedes Nein deines Mundes ein Eidschwur wäre.

7. Bona consuetudo destruere debet, quod mala exstruxit.

Was eine böse Angewöhnung aufgebauet hat, das soll durch eine gute Angewöhnung nieder gerissen werden.

8. Non quam multis placeas, sed ut optimis, vide.	Frage nie: gefalle ich vielen, sondern immer: gefalle ich den Beßten?
9. *Oratorem* te puta, si tibi ante omnes, quod oportet, persuaseris.	Dann halte dich für einen guten Redner, wenn du zuerst dich zum Rechtthun beredet hast.
10. Magnarum virium est, negligere laedentem.	Es gehört eine große Kraft dazu — sich wehethun zu lassen ohne umzusehen, wer wehe thue.

11. Monstro similis est avaritia senum; quid enim stultius est, quam via deficiente viaticum augere?	Der Geiz im Greisenalter — ein Ebenteuer. Den, wozu das Reisegeld vermehren wollen — am Ende der Reise?
12. Quid dulcius quam habere amicum, cum quo audeas ut tecum, de omnibus loqui?	Mit wem dū von allen Dingen so freymüthig reden kannst, wie mit dir selbst, der ist dein Freund — und was ist lieblicher, als einen solchen Freund haben?

13. Nondum es felix, si te turba non dum deriserit.	Du bist noch nicht recht glückselig, so lange dich der Haufe kennt und noch nicht ausgezischet hat.
14. Non petas, quod negaturus esses, non neges, quod petiturus esses.	Begehre nicht von andern, was du an ihrer Stelle abschlagen, und schlage ihnen nicht ab, was du an ihrer Stelle begehren würdest.
15. Pacem cum hominibus, bellum cum vitiis.	Friede — mit Menschen, Krieg — mit Lastern.

16. Quae sunt maximae divitiae? non desiderare divitias.

Der größte Reichthum des Menschen — ist das Gemüth, das groß genug ist, keinen Reichthum zu verlangen.

17. Nullum conscium peccatorum tuorum magis timueris, quam temetipsum; alium potes effugere, te autem nunquam.

Fürchte keinen Zeugen deiner Sünden so sehr — als dich; den andern magst du entfliehen, aber dir kannst du ewig nicht entfliehen.

18. Quid est, dare beneficium? Deum imitari.

Was heißt wohlthun? — Gott nachahmen.

19. Dissensio ab alio incipiat, a te reconciliatio.

Die Trennung fange von einem andern — die Wiederumarmung von dir an.

20. Cunctis esto benignus, nemini blandus, paucis familiaris, omnibus aequus.

Sey gütig gegen jedermann, schmeichlerisch gegen niemand, vertraut mit wenigen, gerecht und billig gegen alle.

21. Testimonium veritati, non amicitiae redde.

Wenn dein Freund ein anderes Zeugniß von dir fordert, als die Wahrheit erlaubet, so zeuge du für die Wahrheit, und zeuge nicht für deinen Freund. Denn das ist dein Beruf auf Erde: ein Zeuge der Wahrheit zu seyn.

22. Locum tenet innocentiae proximum confessio.

Der Unschuld gebührt die erste Stelle; der Demuth, die ihre Schuld bekennt, die zweyte.

23. Quidquid dicturus es, antequam aliis, dixeris tibi.

Rede zuerst mit dir selbst, ehe du mit andern zu reden beginnst.

24. Nullum putaveris locum sine teste.

Ueberall wenigstens Ein Zeuge; denn Gottes Auge sieht und zeuget überall, warnet und ermahnet, belohnet und strafet überall.

Ferner sind beym Verleger dieses zu haben und auch als Preisbücher gebunden:

Jais guter Samen, ein Gebetbuch .	30 kr.
— kleines Gebetbüchlein für die Jugend .	10 kr.
— Lehrreiche Erzählungen 1s Bändchen .	8 kr.
— — — 2s — . .	8 kr.
Nacks Gebetbüchlein für junge Leute, Schreibschr.	16 kr.
— Gebetbüchlein für die Jugend . . .	16 kr.
— Gebetbüchlein für Kinder	8 kr.
Hölzle Rechnungsbüchlein für die Landjugend	6 kr.
Erster Lese=Unterricht für Kinder . . .	3 kr.
Erster Unterricht von Gott	2 kr.
Erstes Lesebüchlein als Forts. zum Unterr. v. Gott	2 kr.
Röckl Prof., Lesebüchlein f. d. Kinder der 2n Klasse	9 kr.
Wünnhards kurze Andachten . . .	2 kr.
Handbüchlein kleines, ein Gebetbüchlein .	4 kr.
Gebetbüchlein für die Kinder der 1n Klasse .	2 kr.
Tägliche Gebethe für die Kleinen . . .	2 kr.
Endres Joh. Nep., Erster Unterricht in der christkatholischen Glaubens= und Sittenlehre für Kinder. 1813. 6 1/2 Bogen.	6 kr.
Beichtunterricht nach Jais	2 kr.
— — von Wild	3 kr.
Vergißmeinnicht den edlen Seelen gewiedmet .	2 kr.
Katechismus, das ist christkath. Unterricht .	4 kr.
Keuschheitliebender Christ von Schönberg .	2 kr.
Die heiligen Evangelien und Episteln . .	13 kr.
Glück der guten Erziehung Schreibschr. . .	3 kr.
Eben dieses Druckschrift	2 kr.
Gebetbuch für aufgeklärte Christen . .	40 kr.
Parizek Gebetbuch für Frauenzimmer . .	40 kr.
Sammlung auserlesener Gebethe	24 kr.

Kreuzweg oder Todesgang Jesu Christi . . 3 kr.
Ministrierbüchlein . . . . . . 1 kr.
Andächtige Unterhaltung mit Jesu dem verborgenen Gott an dem heil. Fronleichnamsfeste . . 2 kr.
Ein Geschenk für die Kinder bey ihrer ersten Kommunion, das hundert . . . . . 30 kr.
Theoria hermeneutices sacrae . . . 52 kr.
Sailers J. Mich., Sprüche der Weisen deutsch und latein für die studierende Jugend. 2te Aufl. gr. 16. 1813. . . . . 18 kr.
Meidinger ital. Grammatik nach Filippi. 1 fl. 12 kr.
— Vorschläge zu neuen Rechtwinkelmessern m. 1 K. 20 kr.
Der Fremde in der engl. Anlage, ein poet. Vers. 8 kr.
Weber Prof., Ungrund des Hexen- und Gespenster-Glaubens . . . . 20 kr.
Angerer Anleitung zur Reesischen Rechnung . 18 kr.
Ueber den Tabacksbau . . . . . 4 kr.
Schmid Prof., erstes Gesetz der Sittlichkeit . 30 kr.
— Von den bisherigen Versuchen eine allgemeine Schrift-Sprache einzuführen, eine Rede etc. 20 kr.
— Grundsätze für eine allgem. Sprachlehre etc. 1 fl. 30 kr.
— Vollständiges Gedankenverzeichniß zum Behufe einer allgemeinen Schrift-Sprache . . 54 kr.
Eben dieses in lateinischer Sprache . . 54 kr.

Schmid Prof. Wissenschaftliches Gedankenverzeichniß in einem Auszuge . . . . 9 kr.
Eben dieses in lateinischer Sprache . . . 9 kr.
Steintafeln in Folio. . . . . . . 18 kr.
Ditto in 4to. . . . . 12 kr.
Ditto in 8vo. . . . . 6 kr.
Jais Amulet für Jünglinge . . . . . 2 kr.
Linienpappier für die 1te, 2te, 3te Klasse, das Buch 12 kr.
Geburts- Tauf- Trauungs- und Sterb-Tabellen, Vormundschafts-Rechnung, Impfscheine, alle Gattungen Tabellen, welche die Königl. Landgerichte, Rentämter gebrauchen.

Auch Schreib- Brief- Post- Holländisch und Zeichnungs-Pappier; Kattun, marmorirtes, Gold- und Silber-Pappier. Alle Sorten von Tuschfarben, Siegellack roth und schwarz, Oblaten, Federn und Reisstifte, Pappendeckel, Visitten-Billets, Stammblätter, Gratulations- und Neujahrswünsche, die vorzüglichsten Gebetbücher schön gebunden, nebst vielen Christenlehrschankungen; Corduan, Saffian- Schaf- und Brüßler-Leder durch alle Farben; Pergament und Schreibtafeln, Landcharten, verschiedene Gesellschafts-Spiele, Spielkarten. Zwisch- und Gutgold, fein Silber, Metall, Zinnober, Pinsel- und Rabenkielen, Farbstiften, Dintenpulver, Stammbücher, Kalender.

Auch empfehle ich meine gut eingerichtete Offizin allen Litteraturfreunden, und Jenen, die tabellarische Arbeiten gebrauchen, bestens; möglichste Akkuratesse nebst schnellster und billigster Bedienung wird jederzeit mein Augenmerk seyn.

Staatliche
Bibliothek
Bamberg

Bayerische StaatsBibliothek
Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Sailer, Johann Michael, 1751-1832 / Sailer, Johann Michael / Brönner, Leonard

Sprüche der Weisen, deutsch und latein Zur Uebung der Studirenden in Sprach, und Sach-Kenntnissen

Dillingen 1813

Bamberg, Staatsbibliothek -- L.r.o.757-a
urn:nbn:de:bvb:12-bsb11729594-0